

# Sächsische Staatszeitung

Staatsanzeiger für den Freistaat Sachsen



Erscheint Werktags nachmittags mit dem Datum des folgenden Tages.  
Bezugspreis: Unmittelbar oder durch die Postanstalten 5 R. monatl. Einzelne Num. 20 Pf.  
Fernsprecher: Reichsstraße Nr. 21 295, Schriftleitung Nr. 14574.  
Postfachkonto Dresden Nr. 2486.

Ankündigungen: Die 32 mm breite Grundzeile oder deren Raum im Ankündigungsteile 2 R., die 66 mm breite Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 4 R., unter Eingeladn. 5 R. — Ermäßigung auf Geschäftsangelegen.  
Schluß der Annahme vormittags 10 Uhr.

Beitweise Nebenblätter: Landtags-Beilage, Synodal-Beilage, Zeichnungslisten der Verwaltung der Staatsschulden und der Landesfalkrentenbank, Jahresbericht und Rechnungsabrechnung der Landes-Brandversicherungsanstalt, Verkaufsstelle von Holzpfändern auf den Staatsforstrevieren.  
Beauftragt mit der Oberleitung (und pressegesetzlichen Vertretung für den schriftstellerischen Teil): Regierungsrat Doenges in Dresden.

Nr. 58

Freitag, 11. März

1921

## Parlamentarischer Abend.

Die Herren Ministerpräsident Bud und Landtagspräsident Fröhderf hatten zu gestern zu einem parlamentarischen Abend eingeladen. Der Einladung waren die meisten Mitglieder des Landtags mit Ausnahme der kommunistischen Abgeordneten gefolgt, bei denen nahmen an der Veranstaltung die Herren Minister Dr. Harnisch, Bismarck und Hiesner, die Ministerialdirektoren und zahlreiche Referenten aus den Ministerien, Vertreter staatlicher Behörden und der Stadt Dresden und Mitglieder der Presse teil. Die Herren Ministerpräsident Bud und Landtagspräsident Fröhderf begrüßten ihre Gäste in einem der Wandelgänge vor dem Sitzungssaal und geleiteten sie dann in diesen, wo zwanglos an kleinen Tischen ein einfaches Mahl genossen wurde. Nach dem Tischgang nahm der Hr. Ministerpräsident das Wort zu einer kurzen Ansprache, in der er in seinem und im Namen des Hr. Landtagspräsidenten zunächst die Freude ausdrückte über dieses gefällige Beisammensein der Damen und Herren, die berufen sind, die Geschicke des Landes zu leiten; er verwies weiter auf den Ernst der Zeit, aber auch darauf, daß trotz der Schwere der Geschicke, die über uns lasten, Lebensfreude und Hoffnung nicht verlassen dürfen, wenn wir Überwinder der Rote dieser Tage werden wollen. Nach der Begrüßung des Mahles richtete der Hr. Landtagspräsident noch einige warnherzige Worte an die Teilnehmer der Veranstaltung, und nunmehr begann in antwortender Unterhaltung, bei Gläsern und Bier, ein reger Gedankenaustausch zwischen den Geladenen, der diese nicht nur für eine kurze Spanne Zeit die Sorgen und Mühen ihrer aufreibenden Arbeit für das Wohl des Vaterlandes vergesse ließ, sondern auch zweifellos dazu beigetragen haben wird, Gegenstände der Auffassung zu mildern und auszugleichen, die das parlamentarische Leben notwendig mit sich bringt.

## Die Tschechoslowakei und die Sanktionen.

Paris, 10. März. „Zora“ ist ermächtigt, festzustellen, daß sich die Tschechoslowakei an den Sanktionen gegen Deutschland nicht beteiligen werde, alle gegenteiligen Gerüchte seien vollkommen unbegründet. Die „Tribuna“ sagt: Wenn auch einige Abteilungen im Grenzgebiet dirigiert werden, ändert dies nichts an dem Standpunkt der Regierung, sich an den Sanktionen gegenüber Deutschland nicht zu beteiligen.

## Befestigung Hamborns.

Hamborn, 9. März. Die Meldungen über die Befestigung Hamborns und des Stollenhafens der August Thyssen-Hütte Swidlers sind zutreffend. Es sind 200 Mann belgischer Maschinistenkompanie und eine Eskadron belgischer Kavallerie eingetroffen. Zwischenfälle sind nicht vorgekommen. Der Belagerungsstand wurde soeben erklärt. Die Schusspolizei wurde bisher nicht entworfen. Man erwartet für morgen den Einmarsch größerer Truppenmassen. Es geht hier das Gerücht um, daß man die Absicht habe, auch Oberhausen zu besetzen. In Duisburg liegen 7 Kompanien Franzosen, 5 Kompanien Belgier sowie eine Fliegerstaffel.

## Die amerikanischen Truppen am Rhein.

Paris, 9. März. Havas meldet aus London: Die englischen Zeitungen veröffentlichen ein Telegramm aus Washington, das besagt, daß die amerikanischen Truppen am Rhein bleiben, bis die Reparationsfrage geregelt sei. Harding habe beabsichtigt, sie sofort nach seinem Amtsantritt zurückzuführen. Man glaube jedoch, daß unter den gegenwärtigen Umständen diese Zurückziehung von den Verbündeten unangenehm aufgenommen werden könne.

## Der Mordanschlag auf Dato.

Madrid, 9. März. In der Kammer sprach der Minister des Innern den Anschlag, dem Dato zum Opfer gefallen war, und sagte hinzu, Dato sei der dritte spanische Ministerpräsident, der in der Ausübung seines Amtes ermordet wurde. Der Minister schlug vor, an Parlament zu verlagern, bis die politische Lage geklärt sei. Der Kammerpräsident hielt dann eine Trauerrede auf Dato.

Madrid, 10. März. Nach Blättermeldungen wurden infolge des Mordanschlages auf Dato bereits etwa 50 Verhaftungen vorgenommen.

## Die wirtschaftlichen Maßnahmen gegen Deutschland.

### Einzelheiten der Durchführung.

London, 9. März. (Havas.) Die heutige Sitzung der Konferenz begann um Mittag und war um 1 Uhr 45 Minuten beendet. Die verbündeten Delegierten präsentierten in ihren Einzelheiten die Durchführungsbedingungen der wirtschaftlichen Zwangsmaßnahmen und nahmen Kenntnis von dem ersten Bericht der Rheinlandskommission, wonach die Beschlagnahme der Zölle an der Grenze, die Deutschland von Frankreich und Belgien trennt, bereits begonnen hat. Darauf präsentierten sie die Bedingungen für die Errichtung einer Zollgrenze am Rhein und bestimmten, welche Ergebnisse bei ihrer Einföhrung oder bei ihrer Ausfuhr aus dem besetzten nach dem unbesetzten Deutschland befristet werden könnten. Zum Schluß legten sie die Grundzüge für einen einheitlichen Besetzungswort fest, der von jeder der beteiligten Regierungen ihrem zuständigen Parlament vorgelegt werden soll, um so zu erreichen, daß ihre Staatsangehörigen für Rechnung der Reparationskommission einen Teil der Zahlungen leisten, die sie ihrem deutschen Kreditoren schulden. Die Einzelheiten der Durchführung werden heute nachmittags in einer Sitzung der Sonderständigen geregelt. Die wichtigste Entscheidung, die heute getroffen wurde, bezieht sich auf die Annahme des Grundplanes der Anwendung der Strafmaßnahmen für alle Verträge Deutschlands gegen den Versailler Vertrag, sei es, daß es sich um die Entlohnung handle oder um Auslieferung der Kriegsschuldigen oder um sonstige Verpflichtungen.

London, 9. März. Das neutrale Bureau erzählt, daß ein Gesetz zur Durchführung der Beschlüsse betr. die Abgabe von 50 Proz. des Wertes einjähriger deutscher Waren jetzt im Entwurfsstadium ist. Heute nachmittags beschäftigten sich die englischen, französischen, italienischen und belgischen Sachverständigen damit, um ähnliche Maßnahmen für die anderen Länder zu entwerfen. Wie verlautet, sollen die Verhandlungen der Konferenz morgen im Unterhause eröffnet werden.

London, 10. März. Der Sonderberichterstatter der Agentur Havas meldet: Der Oberste Rat regelte heute die Einzelheiten der Durchführung der Zwangsmaßnahmen und sandte zu diesem Zweck ein Telegramm an Tirard, den Vorsitzenden der internationalen Rheinlandskommission. Die Zollgrenze am Rhein wird die drei Brückenköpfe und die drei jetzt besetzten Städte Düsseldorf, Duisburg und Ruhrort einschließen und so etwas

auf das rechte Rheinufer übergreifen. Die Festlegung der Zölle für den Übergang von einem Rheinufer auf das andere wird der Beurteilung durch die hohe Kommission überlassen.

Paris, 10. März. Wie Havas meldet, befragt der Bericht über die Vormittagsitzung der Konferenz ausdrücklich, daß bis auf weiteres der Zoll im besetzten Gebiet nach dem bisherigen deutschen Zolltarif erhoben wird.

### Dr. Simons vor dem Reichskabinet.

Berlin, 10. März. Unter dem Vorhange des Reichspräsidenten fand heute vormittags eine Sitzung des Kabinetts statt, in welcher der Minister des Auswärtigen über die Londoner Verhandlungen Bericht erstattete. Auf Grund dieses Berichts und der eingehenden Ausführungen, die sich in ausführlicher Aussprache ergaben, sollte das Kabinet einen Beschluß, der die Tätigkeit des Ministers einmütig billigt und sich mit seiner Haltung in London einverstanden erklärt. Der Reichspräsident schloß daran den Ausdruck des Dankes für die hingebende Arbeit des Reichsministers und der Delegation.

### Die Orientfrage.

London, 10. März. (Havas.) Neben der Frage der Zwangsmaßnahmen hat sich die Konferenz gestern auch mit der Orientfrage befaßt. Gutzon berichtete über die von seinem Ministerium mit Veltz-Sami-Bey geführten Unterhandlungen. Doch wurde gleichfalls berufen, um keine Ansicht über die etwaigen Ergebnisse der Fortführung des Vorgehens in Kleinasien mitzuteilen. Er sprach sich, wie auch schon früher, in dieser Hinsicht recht skeptisch aus. Auch Lloyd George betonte sich an der Besprechung. Es hat den Anschein, daß die Verbündeten sich schließlich einer Lösung nähern werden, die in einer weite oder weniger nahen Zeit Konstantinopel unter türkischer Oberhoheit lassen würde unter gleichzeitiger Gewährleistung der Kontrolle über die Meerengen. Empfindbarste unabhängig werden. Die ganze Orientfrage wird übrigens morgen von der Konferenz geprüft werden. Man wird nachher die griechischen Vertreter, in erster Linie Gounaris, der gestern abend in London eingetroffen ist, und sodann die türkischen Vertreter anhören. Hierauf werden die Verbündeten ihnen ihre endgültige Entscheidung bekanntgeben. Briand wird am Freitag nach Paris zurückkehren.

## Lloyd George gegen eine französische Annexion der Rheinlande.

Paris, 10. März. Nach einem Telegramm aus London veröffentlicht das neutrale Bureau eine Note, in der besonders hervorgehoben wird, daß Lloyd George gestern auf gewisse Kommentare der französischen Presse hingewiesen habe, in denen gesagt wurde, die Errichtung einer neuen Zollgrenze am Rhein könne als der Anfang wohn nicht der Annexion der Rheinlande, so doch einer schärferen Trennung zwischen dem besetzten und unbesetzten Deutschland angesehen werden. Aus diesem Grunde schreibe es, daß ein gewisser Teil der öffentlichen Meinung Frankreichs die letzten Entscheidungen der Londoner Konferenz als einen Erfolg der separatistischen Tendenz betrachte. Lloyd George habe ferner gesagt, obwohl er vollkommene Vertrauen zu Briand habe und auch zur Vermeidung der Mehrheit seiner Landsleute, und obwohl er Versicherungen Clemenceaus und Millerands beziehe, so müsse er dennoch eine neue endgültige Versicherung des französischen Ministerpräsidenten erhalten, daß Frankreich weder eine Annexion, noch die Autonomie der Rheinlande ins Auge faßt.

Paris, 10. März. Der Sonderberichterstatter des „Kath“ Zuerwein aus London berichtet, daß Lloyd George und mit ihm ein großer Teil der öffentlichen Meinung Englands in der unangenehmsten Weise berührt von Art. 16, die in französischen Blättern erschienen sind über die zukünftige Annexion des linken Rheinufer, die als das Ziel der französischen Politik bezeichnet wurde. Der englische Ministerpräsident, unterstützt vom Grafen George, hatte behauptet

über diesen Gegenstand eine Auseinandersetzung mit Briand, ferner auch über die Frage der Abgabe von den einjährigen deutschen Waren, da Lloyd George schon morgen einen Gegenentwurf hierüber vor dem Unterhause vertreten müsse. Die Antwort Briands lautete klar, die französische Politik zielt nur auf die Ausführung der Verträge und nicht auf eine Annexion hin. Jedoch erklärte Briand, er hoffe, daß man nicht nur Deutschland zwingen wolle, das Abkommen von Paris zu unterzeichnen, sondern daß die getroffenen Maßnahmen solange in Kraft bleiben, bis nach einem befriedigenden Abkommen nicht nur die Ausführung der Reparation, sondern auch die Entlohnung und die Bestrafung der Kriegsschuldigen sichergestellt seien. Wie Bertinax mitteilt, hat die geistige Verhandlung in London ergeben, daß weder Belgien, noch Italien, noch Japan die ernste Absicht haben, die Maßnahmen hinsichtlich der Beschlagnahme eines Teiles des Verkaufswertes deutscher Einfuhrwaren durchzuführen. Die Belgier hätten auf ihren Durchgangsweg hingewiesen, der für den Hafen von Antwerpen notwendig sei. Infolgedessen wurde beschlossen, hinsichtlich der Ausführung dieser Maßnahmen eine weitherzige Auffassung zuzulassen. Es wurde ferner gestattet, daß jedes Land den Betrag dieser Steuer für sich erheben solle. Endlich wurde bestimmt, die jetzt besetzten Städte Düsseldorf, Duisburg und Ruhrort in die Rhein Zollgrenze einschließen. Diese Zollgrenze soll verschwinden, sobald die Truppen aus den drei besetzten Städten zurückgezogen werden.

## Ländliche Wohlfahrtspflege.

Von Ministerialrat Dr. Saha.

1.  
Während der Berliner landwirtschaftlichen Woche hielt auch der deutsche Verein für ländliche Wohlfahrts- und Heimatpflege seine diesjährige Hauptversammlung ab. Sie gestaltete sich zu einer besonderen Jubelfeier, galt es doch zugleich Rückschau zu halten auf 25 Jahre ländlicher Wohlfahrtsarbeit. Vertreter der Reichsministerien und der Länder brachten Glückwünsche, Dank und Anerkennung für das legendäre Wirken des Vereins, dessen verdienstvoller Gründer Prof. Dr. Söhre bis auf den heutigen Tag der Vorkämpfer und geistige Führer geblieben ist. Schon in seinem ersten Buche „Hütte und Schloß“, hatte er den sozialen Umsturz auf dem Lande, wie er ihn in der Heimat erlebt hatte, dichtersisch gestaltet und, wie er jetzt erzählt, zu seinem eigenen Erkennen die Grundzüge der ländlichen Wohlfahrtspflege entworfen.

Der Landsturz und dem Arbeitermangel auf dem Lande zu steuern, war und ist der Ausgangspunkt aller ländlichen Wohlfahrtsarbeit. Die ländliche Arbeiterfrage in Fluß gebracht zu haben, ist Söhrens Verdienst. Die wirtschaftlichen und sozialen Zustände auf dem Lande zu heben und das ländliche Volkstum zu fördern, war sein Programm. Dem wird die noch heute von ihm im 29. Jahrgange herausgegebene Zeitschrift für die sozialen und volkswirtschaftlichen Angelegenheiten der Landwirtschaft „Das Land“ gewidmet. Teren wertvoller Inhalt möchte viel weitere Beispielen finden, als es bisher wenigstens in Sachsen der Fall ist. Söhrens Schrift über „Die Bedeutung der Landwirtschaft in Staat und die behördlichen Aufgaben auf dem Lande“ führte im Jahre 1906 zu der Forderung einer „Zentralstelle für Wohlfahrtspflege auf dem Lande“. Wesentliche Förderung fand dieser Gedanke bei dem nachmaligen Ministerialdirektor im preussischen Landwirtschaftsministerium, Theil, der bis zu seinem Tode 1918 den Vorsitz führte. Schon 1906 erfolgte die Gründung des Ausschusses für Wohlfahrtsarbeit auf dem Lande“, aus dem 1904 der heute über das ganze deutsche Reich ausgebreitete Verein für ländliche Wohlfahrts- und Heimatpflege hervorging. Mit warmem Herzen trat in Sachsen für ihn ein Dr. Wilhelm Köpfer, der nachmalige Direktor der Abteilung für Ackerbau usw., der III. Abteilung, des Ministeriums des Innern.

Schwer war die Arbeit; mühselig, das Verständnis für diese Arbeit in die landwirtschaftlichen Kreise selbst zu tragen. Wie oft ist vergeblich dargelegt worden, die Arbeit sei nicht einer einzelnen Klasse, nicht den Landwirten noch den Arbeitern als solchen, sondern dem ganzen Lande, ja dem ganzen Volkstum zu widmen, damit wieder eine bodenständige, heimatsvolle Landwirtschaft erblühe. Wohlfahrtspflege — das muß immer wieder betont werden — hat nicht mit Wohltätigkeit zu tun. Nach und mit Söhre soll Wohlfahrtspflege mehr sein, als eine „auf mildtätigen Zuneigungen beruhende Wohltätigkeit an Unglücklichen, Armen und Elenden“. Wohlfahrtspflege stellt nicht, wie Söhre auf der Jubelfeier sehr zutreffend ausführte, den Landwirt als Subjekt dem Landarbeiter als Objekt gegenüber. Beide sind vielmehr Subjekt und Objekt zugleich. Beide Teile müssen mitarbeiten, dann kann und darf auch der Arbeiter das Wirken nicht als Wohltätigkeit, nicht als Almosen, das verpflichtet und Dank heischt, sondern allein als Wohlfahrt, die ihm zukommt, empfinden. Nicht auf einen einzelnen, sondern auf die Gemeinschaft des ganzen Volkes ist die Wohlfahrtspflege eingestrichelt. Die verschiedenen Bevölkerungsklassen müssen auf dem Boden gemeinsamer und gemeinsamer Arbeit einander menschlich näher gebracht werden. Ein auf gegenseitige Berücksichtigung gegründetes, harmonisches Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer herbeizuführen, ist eines der Ziele der Wohlfahrtspflege. Söhre sah in seinem grundlegenden Handbuche „Wegweiser für ländliche Wohlfahrts- und Heimatpflege“ den Begriff der Wohlfahrtspflege auf dem Lande als das „freiwillige Zusammenwirken aller Bevölkerungsklassen, sei es für sich allein, sei es mit behördlicher oder staatlicher Unterstützung zur Befreiung von wirtschaftlichen Überständen und zur Befestigung und Erhaltung des Volkstums in sozial-ökonomischer



und geistig-sittlicher Beziehung." Dazu ist nicht in erster Linie Geld, sondern sozial-empfindendes Menschentum und gemeinsame Arbeit nötig. Dieser Grundgedanke muß trotz aller schönen Erfolge der vergangenen 25 Jahre sich immer weiter durchsetzen und Gemeingut aller Volksschichten werden. Dazu wird vor allem auch die Landarbeit helfen müssen. Mit ihrem tiefen Gemüte wird sie vor allem berufen sein, dem Mistrauen, das sich zwischen die einzelnen Kreise eingeschlichen hat, zu begegnen und der Versöhnung vorzuarbeiten. Mit Recht betonte die Notwendigkeit solcher Vorkommnisse auf der diesjährigen Versammlung auch Behrens, der Vorsitzende des Zentralverbandes der Landarbeiter.

Worin besteht denn nun die Wohlfahrts- und Heimatpflege? Heinrich Schüren untercheidet in seinem schon erwähnten Handbuche drei große Gruppen. Zum ersten will er die ländlichen Verhältnisse auf wirtschaftlichem Gebiete verbessert wissen. Dabei steht neben der Hebung vernachlässigter Zweige der Landwirtschaft, wie des Obst- und Gemüsebaues, der Geflügel-, Fisch- und Bienenzucht, die Wasser-, Licht- und Kraftversorgung des Landes, das Versicherungswesen, die Hebung des Dorfhandwerks und namentlich die Förderung des Sparwesens und des Genossenschaftswesens. Auf letzterem Gebiete ist Sachien durch den Verband der landwirtschaftlichen Genossenschaften im vormaligen Königreich Sachsen erfolgreichem Beispiel organisiert: 535 Genossenschaften sind dem Verbande angegliedert, davon 78 Darlehens- und Sparkassenvereine, 274 Spar-, Kredit- und Bezugsvereine, 75 Bezugs- und Abgabegenossenschaften, 20 Kollateralsgenossenschaften, 4 Zentralgenossenschaften und 84 sonstige Genossenschaften. Selbstverständlich ist auch hier ein weiterer Ausbau notwendig, aber der bisherigen Erfolge darf sich die Landwirtschaft freuen, und die gegenwärtigen Verhältnisse werden dazu beitragen, daß der Genossenschaftsgeist sich immer mehr durchsetzt.

Genossenschaft und Versicherung zeigen klar die Kraft und das Wesen der ländlichen Wohlfahrtspflege: Einzelhilfe in gemeinsamer Arbeit zum Wohle des Einzelnen wie der Gesamtheit. Was dem Einzelnen allein zu erreichen vermag, vermag die gemeinsame Kraft. Und bei dieser gemeinschaftlichen Arbeit, wo jeder nach seinen Kräften und Fähigkeiten mitwirkt, treten die Menschen einander näher und lernen sich wieder verstehen und schätzen. Gemeinsame und gemeinnützige Arbeit mildert die Gegensätze und wirkt sozial verständigend.

Der Verbesserung der ländlichen Verhältnisse auf sozialem Gebiete aber dient die zweite Gruppe der Wohlfahrtsaufgaben der Wohlfahrtspflege, die der Verein übernommen hat. Manche Pamietarbeit ist hier geleistet worden. Die Förderung der inneren Kolonisation, Siedlungsweien und ländlicher Arbeitsnachweise, sind inzwischen Staatsaufgaben geworden. Der Umschichtung und der Ermöglichung des Aufstieges für die Landwirtschaft treibenden Kreise, der Gewährung von Pachtland an Landarbeiter dienen Bestimmungen des Reichs-Siedlungsgesetzes vom 11. August 1919. Dem Arbeitsnachweise ist die Fürsorge des Reichsarbeitsministeriums gewidmet. Das ländliche Wohnwesen, das Erziehungs- und Bildungsweien auf dem Lande muß verbessert werden. Der Widerstand der ländlichen Bevölkerung gegen die Fortbildungsschule für beide Geschlechter muß gebrochen werden, nicht nur durch die Autorität des Staates, sondern durch Selbsterkenntnis und Berücksichtigung ihrer Vorteile fürs Leben. Handfertigkeits- und Hauswirtschaftsunterricht, Koch- und Einnahmehilfe müssen veranfaßt werden. Kräftige, gesunde

Arbeitskräfte für die Kräftigung des Körpers nach der schweren Landarbeit besonders notwendig. Hat die Frau und die weibliche Jugend das rechte Verständnis für eine behagliche häuslichkeit und die Mittel, sie sich selbst zu schaffen, erlangt, so wird das ganze häusliche Leben gehoben und Zufriedenheit zurückkehren. Auch den ländlichen Kreisen ist die Aneignung einer höheren Bildung zu ermahnen.

Es wäre ersehentlich, wenn es gelänge, einen Versuch mit einer Volkshochschule auf dem Lande etwa nach dänischem Muster zu machen. Jedenfalls muß das Vortragswesen weiter ausgebaut werden, damit auch die Unternehmer der den Zentralen ferngelegenen Betriebe über die Notwendigkeit einer veränderten Betriebsgestaltung, Längertagen und sonstige die Produktion steigernde Erzeugnisse jederzeit schnell und ausreichend unterrichtet werden.

**Rückkehr Dr. Simons.**

Berlin, 9. März. Dr. Simons ist heute abend gegen 7 Uhr mit der gesamten Delegation auf dem Potsdamer Bahnhofe eingetroffen. In seinem Empfangen waren der Reichsminister Lehmann, der Gesandte v. Lurich, die Staatssekretäre Albert und v. Daniel, ferner zahlreiche Mitglieder des auswärtigen Amtes und der Reichslandtage erschienen. Die anwesende Menschengruppe brachte ihm Huldigungen dar.

**Ein Weißbuch über London.**

Berlin, 9. März. Über den Gang der Londoner Verhandlungen wird im Auswärtigen Amt ein Weißbuch ausgearbeitet, das dem Reichstage vorgelegt werden wird.

**Die Waffenabgabe.**

Berlin, 9. März. Nach Mitteilung des Reichskommissars für die Entwaffnung beträgt der Zugang an beschlagnahmten Waffen im Monat Februar 4 Geschütze, 13.191 Gewehre, 1077 Pistolen, 4219 Handgranaten. Von den angemeldeten Waffen der Organisationen sind bisher 484.936 Gewehre eingegangen.

**Beratung über das Wehrgesetz.**

Berlin, 9. März. Der Wehrausschuß des Reichstages setzte heute die zweite Beratung des Wehrgesetzes nach § 34 fort. Der grundlegende Absatz des § 34 wurde nach kurzer Aussprache wie folgt gefaßt: Die Soldaten der Wehrmacht dürfen sich politisch nicht betätigen. Innerhalb des Dienstbereiches ist eine solche Betätigung auch den Beamten untersagt. Die übrigen Bestimmungen des Entwurfs wurden in wesentlichen un verändert nach den Beschlüssen der ersten Lesung angenommen. Damit ist die Arbeit des Ausschusses beendet.

**Angelsächsischer Aufruf Ludendorffs.**

Berlin, 9. März. Die Warschauer Presse bringt einen angeblichen Aufruf des Generals Ludendorff, in dem zur Ausschließung eines deutschen Heeres zum Kampfe gegen Polen und zum Bündnis mit Sowjetrußland aufgefordert wird. Dieser Aufruf ist von Anfang bis zu Ende frei erfunden.

**Überwachung der Ruhrkohle.**

Berlin, 10. März. Blättermeldungen aus Koblenz zufolge unterliegt die Verladung der Kohle in Ruhrort seit gestern vorwiegend der Kontrolle alliierter Offiziere. Das Kohlegeschäft ist von einzelnen französischen Infanterie- und Rajzinsengemeinschaften besetzt.

**Der französische Botschafter in Berlin bleibt in Paris.**

London, 10. März. Nach einer Meldung des „Antwaaftem" aus London begibt sich der französische Botschafter in Berlin, Charles Laurent, nicht sofort auf seinen Posten in Berlin zurück, sondern wird bis auf weiteres in Paris bleiben.

**Kohlenüberfluß in Frankreich und Belgien.**

Berlin, 9. März. Nach hier vorliegenden zuverlässigen Nachrichten befragt es sich, daß tatsächlich ein Verkauf deutscher Reparationskohle von Frankreich und Belgien nach den Niederlanden festgefunden hat. Es handelt sich um 450.000 t. Dies ist ein Beweis mehr, daß ein Kohlenmangel sowohl in Frankreich wie in Belgien nicht besteht.

**Der Weidereiabfindungsvertrag.**

Berlin, 9. März. Der Hauptauschuß des Reichstages genehmigte heute den Weidereiabfindungsvertrag mit gewissen Einschränkungen.

**Die Güterverteilung.**

Berlin, 9. März. In der Sitzung des Ausschusses des Reichswirtschaftsrates für Landwirtschaft und Ernährung wurde folgender Antrag angenommen: Die Reichsregierung wird ersucht, die Verteilung an Verbrauchsgütern für die Bevölkerung auf das Quantum zu erhöhen, das bei gerechter und billiger Verteilung der diesjährigen Ernte entspricht.

**Die Regierungsbildung in Preußen.**

Berlin, 10. März. In den gestrigen interfraktionellen Besprechungen über die Regierungsbildung in Preußen ist die von der sozialdemokratischen Fraktion gewünschte Wiederherstellung der alten Koalition nicht gelungen. Das Zentrum und die Demokraten hielten den Eintritt der Deutschen Volkspartei in die Regierung für unbedingt erforderlich. Da die Sozialdemokraten dies ablehnten, konnte eine Einigung nicht erzielt werden. Man wird voraussichtlich von dem § 159 der preussischen Verfassung Gebrauch machen und das bisherige Kabinett die laufenden Geschäfte weiterführen lassen bis zur endgültigen Bildung einer neuen Koalition, die sich wahrscheinlich bis nach Ostern hinziehen dürfte. Der heute zusammengetretene Landtag wird sich nur mit der Wahl des Präsidiums befassen.

**Deutscher Reichstag.**

Berlin, 9. März. Bei der Weiterberatung des Haushalts des Reichsfinanzministeriums begründete Abg. Hammer (Deutschnat.) seinen Antrag auf ein Reichsgesetz, daß bei der Erhebung der Leistungen und Lieferungen durch das Reich oder die Länder Grundstücke aufgestellt werden, die sich namentlich auch auf die Vergebung solcher Aufträge an Handwerker und deren Bestimmungen beziehen. Im Interesse des Mittelstandes müsse mit der bisherigen Art des Submissionswesens gebrochen und der Handwerker ohne weiteres mit Arbeit betraut werden; besonders da jetzt Millionen für Neuverordnungen und andere gemeinnützige Zwecke ausgegeben würden, müßten Maßnahmen getroffen werden, daß solche gemeinnützigen Verbände auch die selbständigen Handwerker zum Wettbewerb mit heranzögen und das Handwerk nicht einfach übergingen.

Abg. Lange-Hegemann (Z.) hält den Antrag nicht für annehmbar.

Abg. Hegemann (Deutsche Sp.) hält das Submissionswesen ebenfalls für ungewünscht. Seine Partei sei auch nicht gegen die Produktivgenossenschaften. Er halte die vordringenden Anträge nicht für zweckmäßig.

Abg. Simon-Franken (Soz.) nimmt die Arbeiterproduktivgenossenschaften gegen die Unterstellung in Schutz, als ob sie dem Handwerker Schwierigkeiten machen wollten. Der private Unternehmer sei auf hohe Verdienste angewiesen; die Arbeitergenossenschaften brauchten das nicht. Hierfür wird der Antrag Hammer im Gesamtsitzung mit 202 gegen 54 Stimmen abgelehnt.

Der Rentruksantrag Mecotte wird mit großer Mehrheit angenommen.

Abg. Biemer (Deutschnat.) führt Beschwerde, daß die Militärbehörden vielfach in Wettbewerb mit den Handwerkbetrieben treten.

Auch Abg. Bruhn (Deutschnat.) verlangt Verlicksichtigung dieser Wünsche.

Abg. Hartleb (Soz.) wünscht bessere Entlohnung der dem Schapministerium unterstellten Arbeiter.

Reichsfinanzminister v. Hammer: Der Abg. Schumann will alle wirtschaftlichen Fragen nach politischen Theorien regeln. Ich aber gehe an solche Fragen heran unter dem Gesichtspunkte, wie die Produktivität am besten gefördert werden kann. Wegen die Deutschen Werke hege ich keine Antipathie und habe gerade in der Kohnangelegenheit ihre Interessen gefördert. Der Mittelstand kann meiner Unterstützung sicher sein. Ich bemühe mich sehr auch nach Kräften, die Leichter mehr als bisher zur Verwertung heranzuziehen. Die Militärbehörden dürfen nicht an Private liefern. Wo Überträge angeeignet werden, schreie ich ein. Das Weidereiabfindungsgesetz läßt sich leider bis zum 1. April nicht fertigstellen.

Abg. Koch (Soz.) Wegen die Schieber möchte energischer eingeschritten werden.

Abg. Tschich (Deutschnat.) beschwert sich über die Bedingungen, unter denen den Landwirten die Pferde von den Militärbehörden verkauft werden. Staatssekretär Walther: Beim Pferdeverkauf werde so verfahren, daß man den Landwirten die Pferde lasse, wenn sie sich zur Nachzahlung des Preisunterchiedes entschließen.

Der Rest des Etats wird nunmehr genehmigt.

Es folgt der Haushalt des Reichsministeriums des Innern.

Abg. Dr. Schneider (Z.) erfaßt den Ausschlußrecht.

Abg. Kraus (Soz.): Es bestehen immer noch zwei Kriegsgeldgeschäften. Das Reichswandertourngesamt ist überflüssig.

Abg. v. Delbrück (Deutschnat.): Der Haushalt von 1920 gab ein neues Bild der Höhe des deutschen Volkes. Aus der beigefügten Denkschrift sehen wir nicht von gleichwertiger Organisation und Sparsamkeit, sondern an vielen Stellen ein halbes Leben- und Duzgeiznaber. Eine große Rolle spielen die neuen Aufgaben, die dem Ministerium aus der Volkbildung und Volkserziehung erwachsen. Mit den Aufgaben sind auch die Ausgaben ungeheuer gestiegen. Die Rheinlandkommission geht weit über ihre Befugnisse hinaus. Die deutschen Beamten werden materialit geschwächt. Die Entschädigung des Ausschusses, die Kabinettsausgaben unter Föhlung von den Ländern auf das Reich zu übernehmen, genügt nicht. Wir beantragen, sie da aufzulösen, wo die vorhandenen Beschränkungen die Erfüllungsbedingungen nehmen würden, überall da aber zu erhalten, wo die bisherigen Föhlänge zur Abschlußfertigung zu führen sind oder militärische Maßnahmen erforderlich sind. Wir fordern eine Denkschrift über die Tätigkeit des Reichsfinanzministeriums.

Reichsminister Koch: Freilich dürfen wir unter den gegenwärtigen Verhältnissen die kulturellen Forderungen nicht zurückstellen. Solche Sparmaßnahmen würde schlechte Früchte tragen. Eine Reform des Parlamentarismus ist allerdings notwendig, aber nur im Sinne der Vereinfachung. Das

**Wissenschaft und Kunst.**

Tredden, 10. März.

**Wissenschaft und Technik.** Der Zweite Deutsche Hochschultag findet vom 4. bis 7. April in Halle a. S. statt.

Aus Berlin wird gemeldet: Dienstag abend fand im großen Hofsaal des Hygienischen Instituts der Universität in einer Besprechung der Berliner Mikrobiologischen Gesellschaft die erstmalige Verteilung des Preises der Prof. Dr. Hans Kronsohn-Stiftung statt. Der Preis in Höhe von 25.000 M. ist für die beste Leistung in der experimentellen Therapie und Bakteriologie bestimmt, dem Fach, dem der vor zwei Jahren Verstorbenen seine erfolgreiche Lebensarbeit gewidmet hat. Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Ernst Bumm würdigte in eindrucksvoller Rede das Wirken des Verstorbenen, mit dem er selbst 20 Jahre zusammengearbeitet hat, um ein wirksames Mittel gegen das Hochfieber zu finden. Einmütig hat das Kuratorium den Preis für 1921 dem Geh. Medizinalrat Prof. Dr. v. Wasserhann, dem Direktor des Kaiser-Wilhelm-Instituts für experimentelle Therapie, für seine Forschungen über biologische Vorgänge bei der Infektion und die daraus entwickelte Wasserhann-Reaktion zuerkannt.

Das Forschungsinstitut für Kulturmorphologie, das der Aristokrator Leo Frobenius in München aus seinem Aristokratie hat herauszuwickeln lassen, wird demnächst mit seinen ersten Arbeiten an die Öffentlichkeit treten. Das Institut will mit der Zusammenarbeit unzufriedener Wissenschaftler (einer der Mitarbeiter ist Oswald Spengler) die Probleme der Reichheitsgeschichte auf die Dokumente der Frühzeit und das in ihr sich ausdrückende Seelenleben stellen und die Kultur der Menschheit wissenschaftlich als organische Einheit behandeln. Die von Frobenius in seiner innerafrika-

nischen Forschungs Expedition von 1905 bis 1917 gesammelten Volksschichten, Mythen und Märchen afrikanischer Völker wird der Forscher jetzt unter dem Titel „Atlantis" in 15 Bänden bei Diederichs erscheinen lassen.

Ein Preis von 5000 M. schreibt die wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Fakultät der Universität Köln aus für die beste Lösung der Aufgabe: Versuche zur Stabilisierung zerrütteter Währungen in den letzten 50 Jahren. Das Thema verlangt nicht die Erörterung sämtlicher Versuche; die gründliche Behandlung einzelner besonders erfolgreicher Versuche ist willkommen, als läden-lose Darstellung bekannter Versuche. Unter Stabilisierung soll nicht nur Zurückführung des Geldwertes auf den ursprünglichen Stand, sondern jede Stabilisierung des Agios verstanden sein. Die Beizelligung an der Preisausgleichung steht jedermann frei. Die Arbeiten sind bis 30. Sept. d. J. an den oben genannten Verlag einzureichen.

Der im Juni in Barcelona stattfindende Kongreß der Ärzte katalonischer Sprache beabsichtigt, der Chemotherapie (als einer typisch deutschen Wissenschaft) und ihrem Begründer Paul Ehrlich eine besondere Tagung zu widmen. Seine Mitglieder haben deshalb dem Reichsminister und Fortsetzer der Arbeit Ehrlichs, Geh. Medizinalrat Kolle-Frankfurt a. M., das Präsidium des Kongresses angeboten. Kolle gedenkt der Einladung Folge zu leisten.

Der Privatdozent für Augenheilkunde an der Universität Köln für Augenheilkunde in Halle, Dr. Leonhard Koeppe, hat von der mexikanischen Fakultät der Universität Madrid sowie von der spanischen Gesellschaft zur Erweiterung der Studien die offizielle Unterstützung erhalten, an den spanischen Universitäten Kurze und Vorlesungen über die Mikroskopie des lebenden Auges, sowie seine dazugehörige Forschungsmethode abzuhalten. Dr. Koeppe wird dieser Unterstützung Ende März Folge leisten.

Hk. † In Greifswald ist der Kirchen-, Staats- und Verwaltungsgeschichtler ord. Professor an der Universität Greifswald Dr. Eduard Hubrich im 58. Lebensjahre gestorben. Der aus Alkenstein gebürtige Gelehrte war zunächst im Justizdienst tätig, wurde 1891 Gerichtsassessor, war 1892 bis 94 Rechtsanwalt und Notar in Seeburg (Ostpr.), habilitierte sich 1894 in Königsberg, arbeitete daneben wiederum als Gerichtsassessor, erhielt 1901 die Ernennung zum Extraordinarius und sedelte im Herbst 1908 als Ordinarius nach Greifswald als Nachfolger von Prof. R. Fr. Sartorius über.

Literatur. Das neue Stück von Müller-Schlösser, welches das Döllersdorfer Schauspielhaus zur Aufführung brachte, nennt sich „eine unwahrscheinliche Eisleberkomödie", betitelt „Der Rangierbahnhof oder Der große Schlag". Es ist trotz aller humoristischen und satirischen Streiflichter ein überaus schmerzhafter Griff mitten in unsere empfindlichste Erkenntnis, daß das coorrigere la fortuna eine Selbstverständlichkeit geworden ist, zumal der Verfasser mit der ihm eigenen scharfen Beobachtungsgabe an einer Anzahl marant charakteristischer Typen aus der Eisenbahnbeamtenschaft und dem Spießbürgertum die krankte Zeitmoral sehr realistisch demonstriert. Der Inhalt des Stückes deckt sich mit dem Titel, wie ihn sich etwa der Normal-Kinobesucher ausmalen mag, und man könnte beinahe bedauern, daß der allzu zeitgemäße Stoff nicht dem Film vorbehalten wird, wenn nicht Müller-Schlössers Begabung für das Bühnen im ersten Akt eine feine behaushlichen Familien-Gesetzregeln erschaffen hätte. Die Pointe, in der an Stelle eines Waggons mit Nigoretten oder Jucker der Schlafwagen des revidierenden Eisenbahnministers „verschoben" wird, ist allzu dürftig, um die drei Akte zu tragen.

Hans Franks neues Drama „Opfernacht" wird am nächsten Sonnabend in Frankfurt a. M. seine Uraufführung erleben.

Herbert Gulenberg hat zu Ringers

„Zell", der letzten Habierungsfolge des Meister, ein episches Gedicht in Terzinen, Stangen und anderen fremden Versformen geschrieben, das die Geschichte einer Fremdenliebe behandelt, wie sie Ringers Habierungen schildern.

Aus Ropenhagen wird gemeldet: Der Gedichtforscher Knud Rasmussen hat auf seinen Reisen Grönlandsagen und -märchen gesammelt, die er jetzt für den Druck bearbeitet hat. Der Stoff umfaßt auch alle grönländische Traditionen, Mythologien sowie das Leben und die Gewohnheiten des Volkes. Obenbald Buchhandlung, bei der das Werk herauskommen soll, hat sich bereit erklärt, die Hälfte der Herstellungskosten zu übernehmen, wenn der Staat die andere Hälfte bezahlen will. Die Sammlung soll eine Art Jubiläumsausgabe werden aus dem Anlaß, daß jetzt 200 Jahre vergangen sind, seit mit der Kolonisationsarbeit in Grönland begonnen wurde. Knud Rasmussen ist in Grönland geboren und erzogen worden.

Wildebe Kunst. Aus Wien meldet man: Bei der Versteigerung des Nachlasses des Grafen Johann Palfy gelangte u. a. auch der berühmte Mahagonischreibstift Napoleons I. aus Rom an den Versteigerer. Auch mehrere Fremden beteiligten sich an der Versteigerung, wie behauptet wird, inoffiziell, um den Schreitstift für den Louvre zu erwerben. Der Kaufpreis betrug 4 Mill. Kronen. Die Franzosen steigerten bis 12 Mill. Kronen mit. Der Schreitstift ist schließlich um 13 Mill. Kronen in den Besitz des Wiener Bankiers Baron Ritzes übergegangen.

In Rom ist der auch in Deutschland bekannte Bahnhofsmaier Pio Parisi gestorben. Theater und Film. Zwischen der Stadt Jena und der Generalintendant des Deutschen Nationaltheaters in Weimar sind Verhandlungen abgeschlossen worden, wonach das Nationaltheater das Jenaer Stadttheater als Filialbühne vertragmäßig übernehmen wird. Die Jenaer Stadttheater, nachdem Direktor



gewisse Ministerien zusammengelegt werden können, leuchtet ein. Das Wiederbauministerium z. B. könnte ganz verschwinden. In dem Verhältnis zu Preußen haben manche Absätze vorgelegen. Die Hegemonstellung Preußens muß im neuen Reich aufhören. Während aber die Verbände mächtig die Hände auf und legen, wäre es verfehlt, konstitutionelle Fragen über die Umgestaltung Preußens zu erörtern. Eine Ausdehnung des Reichsbereiches der Reichsregierung liegt daher nicht in unserer Interesse. Wenn es aber und nicht gelingt, den Reichsgedanken überall in den Ländern durchzusetzen, kommen wir nicht durch. Die Sonderverträge konnten in der Praxis nicht durchgeführt werden, da die Unterbindung der durch die Landesverträge freigeordneten Beamten sowie die Folgen des Krieges und des Friedens und Notwendigkeiten auferlegen, gegen die wir machtlos sind. Die Zeiten, wo sich das Reich nicht um die Schule zu kümmern brauchte, sind vorbei. Es ist seine Aufgabe, einheitliche Schulregeln aufzustellen. Andererseits möchte ich aber bei der Schule niemals die sorgende Hand der Gemeinde mißfallen. Die Frage der Auswanderung muß vom Reich eingehend geprüft werden. Dazu brauchen wir ein Reichswanderungsamt. Das Reich kann die Polizei nicht entbehren. Es liegt eine gewisse Gefahr darin, daß das Reich nicht über eine einheitliche Polizei verfügt. Es kann daher auch nicht verantwortlich gemacht werden für mangelhaftes Vorgehen gegen die Dreyfus und gegen das internationale Verbrechen. Wir brauchen eine Reichspolizei. Die Übergabe der internationalen Kommission gegen politische Verbrechen der Landesbehörden nehmen immer mehr zu. Das Rheinlandabkommen bietet durch seine technische Handhabung zu solchen Eingriffen in unsere Verwaltung. Ich schließe mit dem Wort an unsere pflichterfüllte Beamtenenschaft in den besetzten Gebieten, die jetzt noch schweren Zeiten entgegengehen. (Beif. Beifall.)

Darauf wird die Weiterberatung auf morgen nachmittag 1 Uhr vertagt.

Schluß 7 Uhr.

**Reise des belgischen Generalstabchefs nach dem Rheinlande.**

Brüssel, 9. März. „Nation belge“ meldet, daß der Generalstabchef der belgischen Armee, General Maglino, im Laufe des Vormittags nach dem Rheinlande abreisen wird, um die belgischen Besatzungstruppen zu besichtigen.

**Internationale kommunistische Konferenz.**

Paris, 9. März. In der „Humanité“ wird eine in der gestrigen Sitzung des Parteivorstands der kommunistischen Partei gefasste Entschließung veröffentlicht. Danach soll in der „Humanité“, in der Kammer und in öffentlichen Versammlungen eine energische Propaganda zum Zweck der Abwehr der kommunistischen Gefahr entfaltet werden. Außerdem wurde beschlossen, in kürzester Frist eine internationale Konferenz einzuberufen, um ein gemeinsames Vorgehen des französischen, englischen, italienischen und deutschen Proletariats herbeizuführen.

**Der Aufbruch in Rußland.**

Riga, 9. März. Die ausländischen Matrosen haben gegen die Sowjettruppen Unternehmungen zu Lande eröffnet. Sie besetzten Danierbaum und rüden gegen Krasnojarsk vor. Das Petersburger revolutionäre Komitee hat gegen die Russen, die aus den Kommandoposten bestehende Kavalleriedivision, die dritte Kavallerie und andere, von Bolschewisten als zuverlässig geltende Truppen gesandt. Die Truppen werden von Tuchatschewski kommandiert. Die dritte Armee ging bereits zu den Russen über. Tuchatschewski rief infolgedessen von Smolensk das dort stehende

Reiterregiment herbei. Da aber die Eisenbahnen erklärten, daß sie das Regiment nicht durchlassen würden, mußte es auf Bahntransport verzichtet. Berlin, 10. März. Der „Berliner Volksanzeiger“ meldet aus Helsingfors: Nach aufgefängenen Russen hat die Sowjetregierung zu außerordentlichen Strafmaßnahmen gegriffen, um den Rußland niedergeworfenen Massenmordtaten und Eingriffen des Eigentums der Bauern, die dem Einberufungsbehl nicht Folge leisten, sind an der Tagesordnung. Die jungen Bauern leisten in den Dörfern der Sowjetregierung offenen Widerstand. Die Desertionen nehmen ständig zu. Die Soldaten verlassen die rote Armee aus Furcht vor der Bevölkerung. — Wie das „R. T.“ aus Stockholm meldet, scheinen nach den letzten Nachrichten die Behauptungen über die Verlobung zwischen Petersburg und Moskau normal. Eine Änderung in der Gruppierung der russischen Truppen, die im Westen stehen, ist nicht eingetreten.

**Örtliche Angelegenheiten.**

Dresden, 10. März.

Der Rat genehmigte in seiner letzten Sitzung die Begründung von ausführenden Stellen zur Ausbildung künftiger Verwaltungsbürokraten. Im Hinblick auf eine städtische Realchule von Ostern 1920 ab. Die Verwaltung der Schule soll darin gut befähigten Volksschülern, die das Ziel der ersten Klasse erreicht haben, vorbehalten bleiben, während im übrigen höhere Schüler mit bedingungsloser Reise der Realchule-Tertia aufgenommen werden können. Ferner beschloß der Rat, an alle auf Untermiete wohnende Ehepaare künftig verbindliche eine gekürzte Kofengrundsteuer zu veröffentlichen.

Wegen Reinigung der Kassen- und Diensträume sind die Sparschaften Dresden-Plauen, Rottländer Straße 2, Dresden-Cotta, Bäckerei Straße 121. Sonnabend, den 12. März, für den Verkehr geschlossen.

Der erste Zug der abstimmberechtigten Oberbürgermeister trat gestern auf dem Bahnhof Dresden-Neustadt abends 5 Uhr ein. Die Besprechung wurde von der Kapelle des Reichswehr-Artillerie-Regiments Nr. 4 unter Leitung des Obermusikmeisters Gatz mit vorläufigen Weisen begrüßt. Nach der Begrüßung folgten für die Besichtigung in den beiden Reichsteilen. Außerdem eröffnete der Männergesangverein „Tannhäuser“ durch seine Gesänge.

Zur Unterstützung gesetzlich bevorzunder unehelicher Kinder wurde die Bildung eines Fonds aus Leistungsmitteln in der letzten Ratssitzung genehmigt.

Mit den Eingemeindungsfragen werden sich nach einem Beschluß in der letzten Ratssitzung die Stadtvorordneten und der Rat in einer gemeinschaftlichen Sitzung beschäftigen. Die Sitzung soll am Donnerstag, den 17. d. M., abends 6 Uhr, stattfinden.

Am Vormittag des 5. März fand in der Sächsischen Realchule im Besien des Hrn. Oberschulrat Dr. Friebe und zahlreicher Angehöriger der Schulle die feierliche Entlassung der Abiturienten statt.

Ein Ungarischer Hilfsverein Großsachsen ist mit dem Sitz in Dresden begründet worden. Der Verein unterhält eine Auskunfts- und Beratungsstelle in ungarischer Konjunktur- und sonstigen

Angewandten in seiner Geschäftsstelle in Dresden-Ehrenfeld, Königstein-Straße 1. Zum Präsidenten wurde der ungarische Konsul in Dresden, Alexander Reuer, einstimmig gewählt.

Der vom Vorkämpferbund der Dreieinigkeitskirche veranstaltete zweite Vortrag über die christliche Liebeswerke findet Montag abends 8 Uhr im Gemeindefaak, Trinitatisplatz 1, statt. Pfarrer D. Blandmeier spricht über „Warum ist der Evangelische Bund gerade heute nötig?“ Frau Oberlehrer Hantsch gibt den Vortrags- und Aussprache schließt sich an.

Die Dresdner Schwerehörigenvereine konnte vor kurzem ihr zehnjähriges Bestehen feiern. Neben einer Vesper in der Frauenkirche und einem Vorherabend fand am Sonntag der Festgottesdienst statt, in dessen Mittelpunkt die Predigt des Leiters der Dresdner Schwerehörigenvereine Pastor Schultze stand. In der dem Gottesdienste anschließenden Bekehrungsfeier kam dann der Dank der Gemeinde gegen den uner-müdbaren Betreuer der Schwerehörigen zum Ausdruck. Die Glückwünsche des Landeskonferenzpräsidenten Geh. Konzeptionsrat Seyler. Am Montag hielt Prof. Hoffmann einen Vortrag über die Pflege des Ohres in geriatrischen Tagen.

Die Bereinigung „Verständlich“ veranstaltete an ihrem ersten diesjährigen Geschäftsabend, der im Konzerthaus unter Teilnahme einer ansehnlichen Zahl von Bekannnten, zugleich auf der Verlesung befindlichen Auslandsberichte (u. a. aus den nordischen und den südamerikanischen Staaten) stattfand, eine Sammlung für die Obersächsische Grenzspende. Als Gesamtresultat der von den Vereinen Kolibate und Schubert geleiteten unterländischen Hilfsarbeit sind 1050 M. zu verzeichnen gewesen. An dem stimmungsvollen Verlauf des Abends hatte die Konzert- und Oratorienführerin Louise Höpfer-Pfannkuch, die mit ihrem schönen Sopran allgemein gefiel, reichen Anteil. Bemerkenswertes Nichtiges bei den Vorträgen leistete das Konzeptschauspieler unter der gewissenhaften Stabführung des Kapellmeisters Schäfer.

**Sächsische Angelegenheiten.**

**Erste sächsische landwirtschaftliche Woche.**

Dresden, 9. März.

III. Hr. Oberregierungsrat Dr. Grundmann, Landesregierungssekretär, sprach gestern am Spätmittag in der landwirtschaftlichen Woche über den Einfluß des Krieges auf die Landwirtschaft. Er ging davon aus, daß die Landwirtschaft durch die Kriegsverhältnisse die Schäden des Krieges wieder ausgeglichen habe. Die Nachschub nach Kriegsgegenständen sei im Jahre 1918 sehr stark gewachsen. 1918 seien gegen 10 000 Tare nach den norddeutschen Weiden überführt worden. Die Zahl der hierigen Kriegsgegenstände betrage jetzt 21 im Vergleich zu 23 1918. Am meisten beschränkt seien die Weiden in der Lausitz. Die Verflechtung mit Weiden habe erschwerend abgenommen. Das Durchschnittsgewicht der Weiden, das 1914 206 kg betragen habe, sei im Jahre 1917 auf 250, 1918 auf 236 kg herabgegangen und habe sich dann langsam 1919 auf 230 kg und 1920 auf 245 kg vermehrt. Von Kaufpreisen sei die Tuberkulose ausgegangen, ferner eine neue Augenkrankheit, welche die Augen mit einem grauen Schleier überdeckt und manchmal mit Blindheit ende. Die Ursache sei noch nicht bekannt. Durch Maul- und Rinderpest seien

keine Verluste eingetreten. Der Lungenwurm kam auf drei Weiden vor und die Tollwut hätten zugenommen, weshalb auf die Ausrottung dieser Infekten besonderes Gewicht gelegt werden müsse. Die Furcht vor Viehpest, die im letzten Jahre um sich gegriffen habe, hätte zu dem Gedanken geführt, Weidewirtschaften zu gründen. Einzelne Weidewirtschaften seien in Bezug auf die Weidewirtschaft sehr tüchtig und eine Folge davon sei die Einschränkung in der Anschaffung von Düngemitteln. Der folgende Vortrag, der zahlreiche Beobachtungen und Ermittlungen auf dem Weidelande schilderte, fand lebhaften Beifall. Zum Schluß forderte Geheimrat Dr. Kötter auf, Privatweidewirtschaften zu gründen, was der Landeslandwirtschaft vor allem in den höheren Lagen des Erzgebirges bestehe.

Nach einer längeren Aussprache über die Weidewirtschaft hielt Oberregierungsrat Dr. Grundmann einen Vortrag über das Reichskontroll- und Reinheitswesen, das sich vor dem Kriege sehr vorteilhaft entwickelt habe. Die Zahl der Reineintragungen betrug 1914 1063 Mitglieder und 24 600 kontrollierte Mäher. Das Kontrollwesen sei durch den Krieg sehr geschädigt worden, und es beständen jetzt nur noch vier Reineintragungen. Der Landeslandwirtschaft habe versucht, um die zum Zwecke des eingezogenen Kontrollwesens zu erfolgen, neue Hilfskräfte auszubilden, demnach sei der Reineintrag gekommen. Nach dem Kriege habe die Maul- und Rinderpest viel Schaden gemacht, ebenso die erhöhten Kosten. Dennoch sollte ein jeder Landwirt die Kontrolle einführen, denn sie nur könne für neue züchterische Maßnahmen grundlegend sein. Es sei zu empfehlen, daß sich ein Verband bilde. Ein zuverlässiger Maßstab für die Frucht würden Kontrollen sein, die am besten in vierzehntägigen Zwischenräumen auf die Dauer von zwei bis drei Jahren vorzunehmen seien. Von einer weiteren Aussprache wurde infolge der vorgerückten Zeit Abstand genommen.

Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Halle (Leipzig) wird seinen Vortrag über die wirtschaftlichen Futtermittel als Grundlage für den Wiederaufbau unseres Vaterlandes erst am Freitag, vormittags 9 Uhr, halten. Dafür sprach am Donnerstag Ministerialrat Prof. Dr. v. Wendt (Dresden) über „Der Ausbau der Wirtschaftsbildung und der Viehwirtschaften in Sachsen“.

Der dritte Tag begann mit dem festlichen Vortrag des Hrn. Prof. Dr. Dade-Wein über die Arbeit in der Ernährungswirtschaft im Jahre der Weltwirtschaft mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands und seiner Landwirtschaft. Dem Vortrag wohnte außer einer Anzahl bekannter Persönlichkeiten Hr. Ministerpräsident Kauf bei. In großen Zügen schilderte Prof. Dr. Dade die Entwicklung der Weltwirtschaft des letzten 40 Jahre, die vollkommen von der Einheit aus dem Auslande abhängig waren. Ungehörige Mengen von Rohstoffen seien zuerst aus Argentinien, später besonders aus Kanada eingeführt worden. Deshalb sei es notwendig, in Südamerika einen als Vorkriegs Europas im Jahre. Auf und habe 40 Proz. des Weltmarkts an Getreide geerntet. Um Weizen einzuführen, müsse eine Preisfestung und Befreiung der Salts eintreten. Prof. Dade knüpfte einige interessante Betrachtungen der gegenwärtigen Konjunktur an und zeigte an einigen Stellen, wie fast die Preise im Auslande gefallen seien. Danach betrat Hr. Landesökonomierat Dr. Kabe-Halle das Rednerpult und sprach über Zukunftsaussichten der Wirtschaften. Der Wirtschaftsausschuss sei vor allem durch Schulze-Delebig und Kaufmann

Rudolf in finanzielle Schwierigkeiten geraten war, von der Stadt in eigene Regie genommen worden. Kunstmehr wird das Theater, das neuerdings unter Leitung von Direktor Herken steht, unter die finanzielle und organisatorische Leitung der Weimarer Bühne kommen.

**Stollintonyeri.** (Lény Reip-Buchheim.)

In der Konzertbesitzerin lernte man eine vornehmliche Vertreterin ihres Instrumentes kennen, die wichtige Schwere des Weimarer Konzertmeisters Reip, der anwesenden gewesen war, hier Hermanns Nachfolger zu werden. Lény Reip-Buchheim ist nicht das, was man eine „Geigenfee“ nennt. Schließt man die Augen, so könnte man meinen, einen männlichen Vertreter vor sich zu haben, so energisch mußte ihr Spiel an. Stoff in der Rhythmus, voll Temperament und Ausdrucksenergie ist es, und die Kammer ist zum mindesten nicht einseitig ihre Stärke. Die Händel-Sonate, die den Abend eröffnete, hätte in den langsamen Sätzen noch gefangvoller wirken können. Aber dann in der E-dur-Sonate Bachs stellte sich die Weimarer eigentlich gleich selbst ihren Rekord als Technikerin und Musikerin, eine Leistung, die auszuheben machte. Kleinere Stücke, von Tognonini-Präludium und Allegro, Renuetti von Händel, Haydn, Beethoven, folgten. Das erste im alten Stil, ganz prächtig in seiner Persönlichkeit dem Weiden der Interpretin anstehend, die anderen technisch brillant, auch anmutig und gräßig, doch leinstreng, wie sonst üblich, als Rippes gespielt. Dann folgten als Sonderabteilung der Vertragserfüllung unter der Begleitung „Schweizer Kammermusik“ eine Stollintonyeri-Dur von Dömer Schoed und eine Stollintonyeri von

Hans Huber. Dömer Schoed, der jüngere von den beiden Schweizer Meistern, spricht natürlich auch das neuzeitliche Idiom. Seine Sonate ist fast auf ästhetische Wirkung zugeschnitten. Teils geschicklich, teils mit einem gewissen schmerzlichen Aufschwung sprechen sich die beiden Instrumente in den Sätzen aus. Zwischenzeitlich ein Satz, der eine Bereinigung von langweiliger Satz und Scherzo darstellt und in dieser Hinsicht nicht uninteressant, freilich inhaltlich etwas leiser gewogen ist. Recht verständig legt Dömer die Hand an die Fäden ein, um freilich dann die Entwicklung zu vertieren. Hans Huber, wohl der Senior der Schweizer Komponisten, bewegt sich in seiner Suite op. 82 (G-dur) in der klassischsten Form und Ausdruckswelt. Die beiden letztgenannten Werke haben neben der trefflichen Geigen dem mitwirkenden hiesigen Kammermeister Walter Peyer, dem bis dahin nur die Begleitrolle zugefallen war, Gelegenheit, sich auch als Kammermusiker rühmlich hervorzuheben. Der (Palmgarten-)Satz war gut besetzt und die Aufnahme der Konzertgeberin eine sehr befällige.

Vortragsabend. Friedrich Erhardts reife Kunst feierte gestern Triumphe mit Homers Ilias und Odyssee. Was an plastischer Anschaulichkeit in dieser Dichtung verborgen liegt, gewann Leben, Bewegung, Gestalt: Odysseus als Ehrfürchtiger auf dem Eiland der Phäaken, sein Kampf mit dem Bestler Iros, Heres Iros gegen Zeus. Erhardts meiste nicht nur das Werk, nicht nur sein Organ, sondern gab auch das letzte an menschlicher Kadenzenführung, brachte das Werk vorwegener Jahrhunderte, von allen Schlägen befreit, und nahe. Wenn auch die griechische Schönheitslinie nicht streng durchgeführt war, so war die Dichtung aus germanischem Geiste neu geboren, aus jenem Geiste, der das Band der Griechen mit der Seele sucht. Diesen ewig wirkenden Geist, diesen Gehalt seiner Menschlichkeit voll erschaffen zu haben, bedeutet Erhardts persönliches Verdienst. Wie schön auch immer die Musik Gottho Sigwerts zu „Hektor's Bekämpfung“ klingt,

so kann doch nur Empfindungen auslösen, die Erhardts auch ohne diese erweckt. Sie bedeutet daher weniger eine Bereinigung als einen stimmungsgemäßen Affekt. Bewundernswert blieb auch Erhardts technische Leistung als Spieler und Vortragender in einer Person. Der Eindruck war nachhaltig, so daß nur zu bedauern bleibt, daß der Saal dieses Mal recht viele leere Plätze aufwies.

Eintausendfünfhundert Mark an Bar- und Buchpreisen sind ausgelegt worden für die Beantwortung der Frage: „Welche schönsten Werke eignen sich am besten für das Alter von 14 bis 25 Jahren?“ Preisträger werden diejenigen Teilnehmer an der Abstimmung, die mit ihrer Einschätzung dem statistischen Endergebnis am nächsten kommen. Jedermann kann sich beteiligen. Aufstellung von höchstens zehn Lieblingsbüchern (Verfasser und Titel), sowie Adresse des Einenders auf einer, an das Arbeitsamt der Weimarer Posten, Boden bei Radeburg i. S., richtende Postkarte genügt, um Abstimmungsteilnehmer zu werden.

**Theater, Konzerte, Vorträge.**

Mitteilungen der Sächsischen Staatsoper. Opernhaus: Sonnabend, am 12. März „Carmen“ (1/2 Uhr). Besetzung: Carmen — Ottilie Rejzger-Vattermann, Don José — Kurt Tondor, Escamillo — Waldemar Stoege, Escamillo — Elio Stänker. Ballett: Lina Berger, Susanne Dembois. Musikalische Leitung: Kurt Striegler. Spielleitung: Georg Hartmann. — Dienstag, am 15. März in neuer Einrichtung und Inszenierung: Hoffmanns Erzählungen. Beginn 1/2 Uhr. Schauspielhaus: Sonnabend, den 12. März „Ogys und sein Ring“ von Friedrich Hebbel in folgender Besetzung: Randalph — Paul Wiede, Kothobe — Hedda Lemkau, Ogys — Friedrich Lindner, Lestio — Jeanny Schaffer, Deto — Alie Dogny, Ithob —

Rudolf Schröder, Katna — Siegfried Demwilly. Spielleitung: Paul Wiede. Anfang: 7 Uhr.

Mitteilung aus der Kammer des Alberttheaters. Morgen Freitag Wiederholung „Die fünf Franzosen“. Nächsten Sonnabend zum erstenmal „Wächterlied“ von F. A. Geibel, Regie: Dr. Kuffmann. In den Hauptrollen sind beschäftigt die Damen Bänger und Scher, die Herren Eganeth, Kuffmann, Kötter, Albert Witti und Winterfeld.

Zentraltheater. In der Operette „Wenn Liebe erwacht“ nach v. Schöthan und Koppel-Elsfeld von Hermann Haller und Hübner, Musik von Edward Kanneke, deren Uraufführung Sonnabend, den 12. d. M., stattfindet, sind in den Hauptrollen beschäftigt die Damen Friedel Dann, Gisela Finkler, Lisa Jochin, Josefine Winger und Lucie Valentini sowie die Herren Arthur Klappert, Otto Korb und Hermann Hermann. Musikalische Leitung: Kapellmeister Fritz Kötter. Inszenierung: Oskar Lang. Bühnenbilder: Oskar Kötter.

Die nächsten Volkswahl-Abende bringen am heutigen Freitag einen Oskar Enting-Abend mit Vortrag des Dichters aus eigenen Werken, nächsten Sonnabend (anstatt am Donnerstag) eine Wiederholung des „Bunten Abends“. Mitwirkende: Kammerfänger Ludwig Erndt, Hans Ronge, Alice Berden und Kapellmeister Fr. Jung, am Montag, den 14. März, einen musikalischen Vortrag „Das deutsche Volkslied“ von Musikdirektor Bernhard Schneider mit Liedbeispielen und Reigen, und am 15. März einen Lichtbilder Vortrag „Frühling am Meer“ von Emma Kottmann (Stuttgart) mit prächtigen farbigen Aufnahmen. Am Nachmittags des 15. März findet ein Märchen-Vortrag für die Jugend mit künstlerischen Lichtbildern statt. (Ketten Waisenhausstraße 35, Erdgeschoss, Eingang Ringstraße.)

Der Lehmann-Orgen-Chor veranstaltet Montag, den 21. März im Ausstellungsplatz ein großes Konzert. Mitwirkend: Käthe Gebel aus Magdeburg, Lydia Burger-Semmler, Martin Otto und Kammeränger Alfred Otto (Geige), Baron Carlo v. der Ropp (Regulation), Otto Saal (Trompete), Prof. Paul Klinkauf (Klavier) und der Lehmann-Orgen-Chor.



hochgekommen und habe sich stetig entwickelt. Vor dem Kriege habe ihre Zahl 33000 betragen. Die Hauptfrage sei, daß das Kapital erhöht werde, wegen der Entwertung des Geldes. Ein jeder Ort müsse eine ländliche Bau- und Tischlerwerkstatt erhalten, da die Kommunalämter und Großhandelsfirmen in unsicheren Zeiten weniger bequem und geeignet seien. Auch müsse sich das Großkapital an den Genossenschaften mehr beteiligen. Zum Schluß sprach Dr. Heintz Prof. Dr. Sireder Leipzig über unsere Wiesen.

In dem kleinen Kongressaal des Prinztheaters hatte am Nachmittag der Vereinigungsausschuß der Verbände junger Landwirte für Mittel- und Westsachsen bei Obhofen zu einer Tagung einberufen, auf der die Gründung des Landesverbandes Sachsen der Vereine junger Landwirte erfolgte. Der Vorsitzende des Ausschusses, Dr. Arno Schimpert-Baunstein bei Mittweida, gab einen geschichtlichen Überblick über die Entwicklung der Organisation der landwirtschaftlichen Jugend in Sachsen. Infolge des politischen Geschehens wurde der Verband junger Landwirte für Mittel- und Westsachsen ins Leben gerufen, im Juni ein solcher für Ostsachsen. Nach Begrüßungsansprachen der Herren Ökonomenrat Schmidt vom Sächsischen Bauernbund (Freiberg), Öch. Ökonomenrat Dr. André vom Landesökonomikrat, Dr. Jurisch von der Deutsch-sächsischen Volkspartei und Landtagsabgeordneter Kammelsberg stimmte man der Aufnahme der beiden bisherigen Zweigverbände und der Gründung des neuen Landesverbandes zu, der am 1. April seine Tätigkeit aufnehmen soll. Aus den Wahlen ging Dr. Arno Schimpert-Baunstein als 1. Vorsitzender, als 2. Dr. Erich Herle-Krondorf in Sachsen, als 3. Dr. Rag Geuge-Wiedersheim, als 1. Schriftführer Dr. Lehmann-Wiedersheimdorf hervor.

Nach einer Pause hielt Dr. Reichstagsabgeordneter und Mitglied des Reichswirtschaftsrates Demich-Großhennersdorf den Festvortrag. Im weiteren Verlaufe der Tagung sprachen dann noch junge Landwirte aus sämtlichen sächsischen Gauen. Mit einem Schlußwort beendete Dr. Landesverbandsvorsitzender Schimpert die Versammlung.

„Richtlinien über die Herstellung von Kleinhandbauten“

herausgegeben vom Ministerium des Innern — Landeswohnungsammt —, sind in diesen Tagen im Verlag der Altonaischen Buchdruckerei, Dresden-Klbf., Am See 7, erschienen. Diese Richtlinien sind zusammengestellt auf Grund der Erfahrungen, die das Landeswohnungsammt bei Prüfung der Anträge auf Gewährung von Bauförderbeiträgen und bei Prüfung der Bauförderbedingungen im Laufe zweier Jahre gesammelt hat, und geben somit in gedrängter Form ein Programm für die Zielvorgabe der nächsten Jahre. Sie sollen Baupolizei- und Gemeindebehörden, Bauherren, Architekten und Unternehmer auf sorgfältige Ansprache der öffentlichen Zuschüsse hinweisen und über Art und Umfang derjenigen Einzelbestimmungen unterrichten, die zur Zurechnung auf das Beschäftigtenkonto gebracht werden können. Im übrigen sollen damit auch mancherlei Ungelegenheiten im Zuschußverfahren beseitigt werden. Die kleine Tractschrift ist zum Preise von 1 M. von dem oben genannten Verlage zu beziehen. (N.)

Lebensmittelpreise in Sachsen.

(L. P. A.) Allmonatlich melden die Preisprüfungsstellen dem Landespräsident die in den Städten und Landgemeinden geforderten Kleinhandelspreise der wichtigsten Lebensmittel, die vom Landespräsident nach ihrem Durchschnitt berechnet werden und dann eine gute Übersicht über das Steigen und Fallen der Preise in den einzelnen Gemeinden sowohl als im ganzen Lande ergeben und Vergleiche über die Preisgestaltung in den verschiedenen Wirtschaftsbereichen zulassen. Die letzte Zusammenstellung der Preise im ganzen Lande für Ende Februar läßt eine nette Wertsicherung der Preisliste erkennen. Für 1 Pfund Schweinefleisch ist der Preis von 20,42 M. auf 17,45 M. zurückgegangen. Für Rindfleisch beträgt der durchschnittliche Rückgang freilich nur einige Pfennige. Er wird vor allem durch den Rückgang in der Stadt Chemnitz von 15 M. auf 13 M. für das Pfund hervorgerufen. Der Preisunterschied ist immer noch erheblich, denn es kostete im Durchschnitt 1 Pfund

Table with 4 columns: Bezirk, Stadt Land, Rindfleisch, Schweinefleisch. Rows for Dresden, Leipzig, Chemnitz.

Die Senkung der Schweinefleischpreise hat sich gegenüber dem Vormonat in allen Bezirken, in den Städten sowohl wie in den Landgemeinden, wenn auch nicht gleichmäßig bemerkbar gemacht. Weniger erheblich ist der Stand der Kartoffelpreise. Hier hat die regelmäßige Steigerung auch im Februar angehalten. Die Durchschnittspreise betragen jetzt für das Pfund im

Table with 4 columns: Bezirk, Stadt Land, Rindfleisch, Schweinefleisch. Rows for Dresden, Leipzig, Chemnitz.

Ein Rückgang ist ganz allgemein in den Eierpreisen eingetreten. Trotdem gibt es noch einige Orte, wo der Durchschnittspreis für ein E.

sch hartnäckig auf 2 M. und darüber hält. Auch in den einzelnen Wirtschaftsbereichen ist der Preis noch recht unterschiedlich, denn es kostete durchschnittlich ein Ei im

Table with 3 columns: Bezirk, Dresden, Leipzig, Chemnitz. Values for Rindfleisch and Schweinefleisch.

Leipzig. Der Rat zu Leipzig hat beschlossen, die für Markthallenwerke angekauften Flughallen auf dem südlichen Gelände zwischen dem Thöner Weg und der Tierärztlichen Hochschule zu verwenden.

Leipzig. Im Gemeinderat zu Leipzig wird die Abstraktion getrieben. Da in den vorhergehenden Sitzungen die zahlreichen Zuhörer, überwiegend Kommunisten, die Verhandlungen durch Zurufe und Reden gehindert hatten, waren zu dem Ende des vorigen Monats abgehaltenen Sitzung die bürgerlichen Vertreter nicht erschienen. Darauf erklärten die kommunistischen Stadtverordneten, daß auch sie zu gegebener Zeit das Mittel der Abstraktion anwenden würden. Das geschah in der letzten Sitzung bei Beratung der Zusatzsteuer, die bis zum 28. d. M. erledigt sein sollte und schon viel Arbeit gemacht hat. Die Vertreter der B. M. P. T. schauten diese Steuer ab unter der Erklärung, daß sie für das jetzige bankrotte System keine Mittel bewilligen würden, worauf sie den Saal verließen. Somit war die Sitzung beendet und die Zusatzsteuer abermals nicht erledigt, jedoch nun die Amtshauptmannschaft, wie sie bereits einmal mitgeteilt hat, eingreifen wird, um die Ausbringung der noch fehlenden Deckungsmittel zu veranlassen.

Planen. Der Bürgermeister von Falkenstein ordnete im Einvernehmen mit den sächsischen Körperschaften u. dem Befehlshaber der Landespolizei Pläne einer verschärfte Personalkontrolle an. Es wird jedem Mann dringend nahegelegt, einen geeigneten Ausweis (Geburtschein, Wohnungsbescheinigung, Reisepaß oder dergleichen) dauernd und besonders zur Reisezeit bei sich zu führen. Die verschärfte Kontrolle erstreckt sich auch auf Führer von Fuhrwerken aller Art einschließlich Kraftwagen und Straßenbahnwagen. Ferner wird das zweifache Stechenbleiben und Ankommen von Personen in öffentlichen Verkehrsräumen und in der Nähe öffentlicher Gebäude unterjagt.

Crimmischau. Im ganzen Amtsgerichtsbezirk Crimmischau wurden im Monat Februar nur 583 Erwerbslosigkeiten gezählt.

Waldenburg. Da die beteiligten Gemeinden die Ausbringung der Garantien sicherstellen haben, dürfte die Autolinie Waldenburg—Mitschan (Verlängerung der Linie von Hohenstein-Ernstthal) demnächst eröffnet werden.

Vöden. Aus Mitteln der produktiven Erwerbslosenfürsorge für Privatbauten hatte die Stadt Vöden allein an Werkschuldhäusern rund 8069 500 M. angefordert. Davon sind jetzt von Staat und Reich 40000 M. zugelegt worden unter der Bedingung, daß die Stadt von sich aus noch 8000 M. bewilligt.

Vitzna. In der Bezirksbauaufsichtigung der Amtshauptmannschaft Vitzna teilte Amtshauptmann v. Thümmel mit, daß vom Ministerium die Mitteilung eingegangen ist, nach welcher der Bau der Heidenauer Hofanlage mit allen Mitteln gefördert werden soll, nachdem es sich überzeugt hat, daß das Hofanlageprojekt ausführbar und auch notwendig ist. Die Ausführung soll aus Mitteln der produktiven Erwerbslosenfürsorge gefördert werden. Bezüglich der Müllabfuhr sind noch eingehende Prüfungen auf ihre Rentabilität notwendig.

Copitz. Der Gemeinderat zu Copitz lehnte die von der Thüringer Gasgesellschaft beantragte Gaspreisrückbildung von 115 auf 130 Pf. ab, da die Gesellschaft im Vorjahre 16 Proz. Gewinnanteil verteilt habe, und beschloß, sich zur Abwehr mit den größeren Abnehmergemeinden zu vereinigen.

Tageschronik.

Berlin, 9. März. Heute vormittag wurde der Schneidermeister Krüger mit seinen beiden Kindern in seiner Wohnung in der Veteranenstraße, die vollständig mit Gas angefüllt war, tot aufgefunden. Es steht noch nicht fest, ob das Unglück auf Vorposten oder Fahrlässigkeit zurückzuführen ist.

Wien, 10. März. Die Blätter melden, daß bei einem gestern nacht in den Leinwägen Stahlwerken ausgebrochenen Brande ein Schaden von mehr als 30 Mill. Kronen entstanden sei.

Von der Synode.

Dresden, 10. März. Die ordentliche evangelische Landesynode nahm heute ihre im Januar verlagerten Verhandlungen wieder auf. Der Präsident der Synode, Bürgermeister Dr. Seepgen-Würzen, eröffnete die Sitzung, an der seitens des Landeskonferenziums der Präsident DDr. Böhme, Vizepräsident DDr. Dibelius und eine Anzahl Räte teilnahmen.

Es fand zunächst folgender Antrag des Ausschusses für Reichswort und Gesetze, Konfirmationsunterricht und Konfirmation betreffend, zur Beratung:

1. Die Synode erachtet die durch die Notverordnungen des Evangelisch-lutherischen Landeskonferenziums vom 27. März 1919 und 1. Februar 1921 angeordnete, sowie eine etwa für das Jahr 1921 noch anzunehmende Verlängerung des Konfirmationsunterrichts als eine Befähigung über eine geistliche Amtverrichtung, daher als zum

Gründungsbeitrag des Evangelisch-lutherischen Landeskonferenziums gehörend nach § 5 Ziffer 3 des Kirchengesetzes vom 15. April 1873 und somit für rechtmäßig, auch ohne ausdrückliche Zustimmung der Synode. Sie spricht aber die Erwartung aus, daß die bereits in der Notverordnung vom 27. März 1919 in Aussicht genommene grundsätzliche Neuordnung der Taufe und Gestaltung des Konfirmationsunterrichts mit Rücksicht auf die veränderten Verhältnisse hinsichtlich des Religionsunterrichts in den Volksschulen des Landes erfolgt, sobald dies nach dem Stande der Reichs- und der Staatsgesetzgebung möglich sein wird.

2. das Evangelisch-lutherische Landeskonferenzium zu ersuchen, bis auf weiteres den pflichtmäßigen Beginn des Konfirmationsunterrichts auf den 1. September festzusetzen;

3. folgende Erklärung abzugeben: Kinder, die vom Religionsunterrichte in der Schule abgemeldet worden sind, sind weder zum Konfirmationsunterrichte noch zur Konfirmation zuzulassen, es sei denn, daß die Eltern den Nachweis erbringen, daß die Kinder anderweit eine ausreichende religiöse Unterweisung nach dem Bekenntnisse der evangelisch-lutherischen Kirche erhalten haben.

Kinder, die vom Religionsunterrichte in der Schule abgemeldet worden sind, ohne daß die Eltern anderweit für eine ausreichende religiöse Unterweisung nach dem Bekenntnisse der evangelisch-lutherischen Kirche gesorgt haben, haben, wenn die Eltern deren Konfirmation wünschen, zunächst zwei Jahre von Eltern bis Ende August an einem für sie besonders einzurichtenden kirchlichen Religionsunterrichte teilzunehmen. Für die 1922 zu konfirmierenden Kinder genügt die Teilnahme am Unterricht im Sommer 1921. Kinder, die trotz der öffentlichen Aufforderung diesen kirchlichen Religionsunterricht nicht regelmäßig besuchen, können weder in den Konfirmationsunterricht aufgenommen, noch konfirmiert werden;

4. das Evangelisch-lutherische Landeskonferenzium zu ersuchen, unverzüglich eine Verordnung zur Durchführung der unter Ziffer 3 abgegebenen Erklärung zu erlassen.

Berichterstatter Amtsgerichtsamt Zimmern-Sayda ging auf die rechtliche Seite des Antrags ein, Richterlicher Superintendent Müller-Zwidau auf die sachliche Seite.

Sport.

Reiten. Die Reitergesellschaft des Allgemeinen Turnvereins zu Dresden gegr. 1844 kann in diesen Tagen auf ein 35jähriges, ehrenvolles Bestehen zurückblicken. Der Weltrekord, der auch ihre Mitglieder wagt, das bei stürmischen Wettbewerben auf dem Hochboden Erlern in die blutige Tat umzusetzen, hinderte sie an der festlichen Begehung des 30. Stiftungstages im März 1916. Sie wird daher Gelegenheit nehmen, nimmlich ihren 35. Gründungstag am 13. d. M. durch eine Feier im Festsaal des A.T.V., Permostraße, würdig zu begehen. Die Festabteilung des A.T.V. kann sich rühmen, die älteste Reitergesellschaft Sachsens zu sein. Schon kurze Zeit nach der 1844 erfolgten Gründung des Stammvereins wurde die ritterliche Kunst in seinen Reihen eifrig gepflegt und 1848 49 zählte man im Dresdner Turnverein (wie der A.T.V. sich damals nannte) bereits gegen 100 Reiter. Als Lehrer steht der Reitergesellschaft der Turnvereinsmeister Robert Stäberoch zur Seite, gleichwie ehemals sein Vater vor 30 und sein Großvater vor 60 Jahren.

Winterport. Am Sonnabend und Sonntag wurde in Oberhausen im Altau nunmehr endlich die Deutsche Eismeisterei dieses Jahres zur Durchführung gebracht. Die Beteiligung war äußerst reg. Nicht nur aus dem Reich, sondern auch aus Böhmen, Österreich und der Schweiz waren Vertreter entsandt worden. Die Meisterschaft im kombinierten Lauf, an der sich sechs deutsche und drei ausländische Meister beteiligten, fiel an Karl Berger-Fran, der nicht nur im Sprunglauf der Meisterschaft, sondern auch im Hindernislaufen die besten Leistungen aufzuweisen hatte. Weiter wurde der österreichische Meister Sepp Böhler-Bornberg, den Schwedenbecher im Wäldersprunglauf aber 31 km holte sich der Lindener Jägerbataillon.

Schwerathletik. Ergebnisse der Ringkämpfe im Circus Carrozzani am 9. März. Im Kampf Prohaska—Schmidt siegt Prohaska in 7 Min. durch Krumpfen am Boden. Der Kampf Jackson—Gebhardt mußte nach 7 Min. wegen einer Verletzung Gebhardts abgebrochen werden. Der ungeschlagene Jackson warf Gebhardt über den Ringrand. Bei weiterer Versuch des Ringens wird Jackson wohl alle Gegner auf diese Art außer Acht lassen. Kihbächer und Räder rangen 20 Min. unentschieden. Der Entscheidungskampf Lohmayer gegen Pichler endet nach 53 Min. Gesamtzeit mit dem Siege Lohmayers durch Krumpfen aus der Brücke.

Turnen. Der Turnverein für Neu- und Antonstadt-Dresden Hl. am 6. d. M. das Schauturnen seiner sieben Ansehensabteilungen ab, nachdem am 27. Februar das Schauturnen seiner elf Mädchenabteilungen stattgefunden hatte. Unter Leitung der Turnwartin Klagen u. d. Haberform und ihrer Vertreter wurde das Turnen gut und sicher durchgeführt. Die kleinsten fanden mit Freilebungen und Sprüngen viel Beifall und Heiterkeit. Gesamtfreilebungen und Turnen am Barren, am Reck, Pferd und an den Schwebebänken folgten in bunter Reihenfolge. Auch die Jugendabteilung Kaiser-Fly kostete Ansehenswertes mit Freilebungen, die um Kreisturnen im Juli dieses Jahres gefahrt werden und mit Gemeinübungen am Bod. Ein Regimenten der größten Abteilung schloß das Schauturnen mit fundvoll ab. In allen Abteilungen konnte man den glänzenden Einfluß des Turnens auf den Körper sehen. Der Verein darf auch mit seinem diesjährigen Schauturnen zufrieden sein.

An dem Geländelauf des Allgemeinen Turnvereins in Dresden am vergangenen Sonntag im Großen Garten nahmen 25 Turner und 4 Turnerinnen teil. Ergebnis: Klasse A: Turner über 18 Jahre (Lauftrecke 1500 m): 1. Kipig, 6. M. W., 2. Gottschalk, Eich, 6. M. W., 3. Radwiy, 4. f. Kf.; Klasse B: Jugendturner

(Lauftrecke 800 m): 1. Fucher, 1. J. W., 2. Ehrich, 1. J. W., 3. Fiedewitz, 2. J. W.; Klasse C: Jugendturnerinnen (Lauftrecke 700 m): 1. Charlotte Paul, 2. Hedwig Krause, 3. Margarete Herrig, sämtlich 5. T. H.

Volkswirtschaftliches.

Polsterfabrik nach Italien. Dem Auswärtigen Amte ist es gelungen, zu erwirken, daß die Zeit für die Zulassung von Einfuhrverboten in Polsterfabrik nach Italien bis zum 1. April d. J. verlängert wird. Es können demnach bis einschließlich 31. d. M. betriebsfähige Waren der deutschen Polsterfabriken ohne vorherige Einholung einer Einfuhrbewilligung ausgeführt werden. Die in der „Wohlfahrt und Handelszeitung“ Nr. 23 und 24 veröffentlichten Ein- und Ausfuhrbestimmungen bringen in der Tabelle A ein Verzeichnis der Einfuhrverbotswaren. Die Verbote sind jedoch, wie neuerlich aus zuverlässiger Quelle verläßt, nicht abstrakter Natur, da nach wie vor Einfuhrbewilligungen beim italienischen Finanzministerium auf dem Wege der zuständigen italienischen Handelskammern beantragt und von diesen erteilt werden können. Der Antrag auf Einfuhrbewilligung muß nach dem bisherigen Verfahren vom italienischen Käufer gestellt werden.

Handelsverkehr mit Bulgarien. Auf Grund des vor kurzem abgeschlossenen deutsch-bulgarischen Handelsabkommens genießen deutsche Waren bei der Einfuhr in Bulgarien das Recht der Meistbegünstigung. Voraussetzung für diese bevorzugte Behandlung ist, daß die aus Deutschland eingeführten Waren von einem Ursprungszeugnis begleitet sind. Diese Zeugnisse können u. a. von den Handelskammern ausgestellt werden.

Dem Reichamt für die Wasserwerke in Leipzig ist auf seinen Antrag hin die Eigenschaft als Körperschaft des öffentlichen Rechtes unter Aufsicht des sächsischen Reichsamtministers verliehen worden.

Nach einer Meldung der „Sächsischen Zeitung“ aus Warschau ist die deutsche Markt an der dortigen Börse trotz der Nachrichten aus London weiter im Steigen begriffen. Die Markt, die am 7. d. M. 14 1/2 notierte, wurde gestern mit 15 gehandelt.

Table of market prices for various goods like flour, oil, and other commodities. Columns include item names and prices.

Table titled 'Berlin, 10. März. Zentraltarife.' showing telegraphic exchange rates for various locations like London, Amsterdam, etc.

Bäder, Reisen und Verkehr.

Bad Eifel. Die diesjährige Kurzeit beginnt nicht, wie irtümlich bekannt gegeben, am 1. Mai, sondern schon am 15. April.

Hauptgewinne der 4. Klasse 178. Sächs. Landeslotterie. 2. Ziehungstag am 10. März 1921. Durch Fernprüfer ermittelt, daher ohne Gewähr für die Richtigkeit. (Rachdruck verboten.) 70000 M. auf Nr. 106562. — 10000 M. auf Nr. 59684. — 5000 M. auf Nr. 96219 103899. 3000 M. auf Nr. 41912 116694 37321 94748 111951. — 2000 M. auf Nr. 24095 26427 9 151 98013 104647 95310. — 1000 M. auf Nr. 1868 2946 3061 12600 14133 17474 37354 89317 40867 45777 51757 55315 62375 67188 73129 84409 84444 93982 94258 115659 74111 91514 103417 104411 106389 109096 110659

Die vollständige Liste der heute gezogenen Gewinne ersicht in der nächsten Nummer dieses Blattes. Der Nachdruck aus dem Inhalt der Sächsischen Staatszeitung ist erlaubt für den Nachdruck der Originaldrucke in Lustigengedr. Bebingung. Für den Anzeigenteil verantwortlich: Verwaltungsdirektor Rechnungsrat Müller in Dresden.







früher zahlbar gemessenen Schuldscheine Nr. 703 805 807 906 967 1402 1482.  
 Die Verzinsung der Kapitalbeträge dieser Schuldscheine hat aufgehört. Die Inhaber der Schuldscheine werden beauftragt, die Kapitalbeträge zur Vermeidung weiterer Zinsverluste in Empfang zu nehmen.  
 Dresden, am 23. Februar 1921.  
 Der Rat zu Dresden, Finanzamt.  
 Dr. Matthes. Vorsitz.

Das Sparfassenbuch Nr. 15706, auf den Namen Bruno Krambach in Jabelsdorf laudens, ist verlorengegangen. Auf Grund von § 13 des Regulativs für die Sparfasse zu Straßburg fordern wir den unbekanntem Inhaber dieses Buches auf, binnen drei Monaten und spätestens bis 15. Juni 1921 bei uns seine Ansprüche auf dieses bei Verlust des- selben anzumelden.  
 Straßburg, die 8. März 1921.  
 Der Stadgemeinderat.

Sparfassenbuch Nr. 5295 der hiesigen Sparfasse für Frau Gertrud Kreisel in Bodwa ist abhanden gekommen. Der einzige Inhaber dieses Buches wird aufgefordert, seine Ansprüche auf dasselbe bei deren Verlust binnen 3 Monaten vom Tage des ersten Erscheinens dieser Bekanntmachung an gerechnet bei dem Sparfassen-Ausschusse anzumelden.  
 Bodwa, 4. März 1921.  
 Die Sparfassenverwaltung.

Die Einlagenbücher der hiesigen Kasse Nr. 58861, 10561, 25691, 25692, 30111, 31441, 31442 sind abhanden gekommen. Es werden hiermit diejenigen, die rechtmäßige Ansprüche an diese Bücher zu haben glauben, aufgefordert, diese Ansprüche bei deren Verlust binnen 3 Monaten, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, hier geltend zu machen.  
 Schönau b. Chemnitz, 5. März 1921.  
 Die Sparfassenverwaltung.

Bekanntmachung.

Bei der am 2. Februar 1921 vorgenommenen planmäßigen Auflösung von Schuldscheinen der 4- bis 3 1/2 %igen Dresdner Stadianleihe vom Jahre 1900 sind folgende Nummern gezogen worden:

Lit. A zu 5000 M		Lit. B zu 1000 M					Lit. C zu 500 M					
Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	
57 1356	3031	6900	11247	14958	17692	20763	23040	25661	28327	32240	35729	38867
75 1498	3068	7064	11501	14974	17778	20783	23047	25666	28345	32244	35821	38890
96 1568	3079	7161	11505	14981	17833	20924	23071	25675	28361	32245	35909	38911
223 1590	3154	7446	11532	15012	18002	20957	23106	25710	28408	32358	35977	39033
360 1702	3163	7510	11563	15032	18004	21006	23129	25692	28461	32387	35978	39113
498 1703	3181	7549	11635	15281	18014	21069	23151	25673	28471	32447	36047	39200
555 1783	3297	7540	11662	15292	18009	21073	23165	25684	28476	32463	36104	39236
585 1791	3323	7705	11703	15323	18101	21087	23181	25692	28477	32476	36107	39344
644 18 5	3367	7710	11720	15359	18151	21151	23183	25695	28477	32483	36137	39363
721 1838	3475	7813	11749	15372	18167	21243	23184	25696	28477	32508	36139	39369
722 1872	3564	7806	11790	15459	18172	21200	23186	25696	28481	32522	36160	39378
772 1887	3594	8071	11792	15473	18188	21297	23187	25696	28484	32548	36163	39718
811 1903	3691	8107	11853	15640	18211	21333	23189	25696	28485	32548	36178	39761
823 20 7	3701	8196	11958	15693	18313	21340	23190	25696	28486	32592	36178	39845
832 2061	3831	8205	11968	15613	18621	21407	23190	25696	28486	32592	36178	39845
953 2063	3832	8213	11970	15628	18640	21444	23191	25696	28486	32592	36178	39991
961 2067	3942	8230	12090	15916	18790	21450	23191	25696	28486	32592	36178	40256
987 2469	3976	8524	12242	15982	18809	21611	23191	25696	28486	32592	36178	40258
1100 2471	4109	8642	12263	16010	18865	21690	23191	25696	28486	32592	36178	40258
1109 2505	4129	8679	12453	16083	18931	21772	23191	25696	28486	32592	36178	40258
1111 2809	4371	8697	12547	16103	18937	21826	23191	25696	28486	32592	36178	40258
1113 2820	4440	8757	12560	16200	18952	21828	23191	25696	28486	32592	36178	40258
1172 2913	4593	8775	12585	16318	18961	21903	23191	25696	28486	32592	36178	40258
1287 2928	4693	8807	12744	16367	18981	21933	23191	25696	28486	32592	36178	40258
1354	4860	8903	12872	16453	18992	22007	23191	25696	28486	32592	36178	40258
	4917	9162	12907	16454	18992	22009	23191	25696	28486	32592	36178	40258
	4944	9193	12908	16503	19094	22010	23191	25696	28486	32592	36178	40258
	5057	9215	13055	16508	19100	22011	23191	25696	28486	32592	36178	40258
	5125	9218	13098	16519	19106	22013	23191	25696	28486	32592	36178	40258
	5165	9239	13238	16541	19117	22059	23191	25696	28486	32592	36178	40258
	5204	9308	13347	16551	19233	22074	23191	25696	28486	32592	36178	40258
	5276	9348	13357	16557	19289	22077	23191	25696	28486	32592	36178	40258
	5304	9354	13368	16592	19401	22142	23191	25696	28486	32592	36178	40258
	5377	9420	13388	16610	19515	22158	23191	25696	28486	32592	36178	40258
	5425	9648	13425	16655	19520	22160	23191	25696	28486	32592	36178	40258
	5460	9699	13520	16673	19571	22218	23191	25696	28486	32592	36178	40258
	5539	9855	13575	16696	19617	22232	23191	25696	28486	32592	36178	40258
	5672	9889	13662	16697	19731	22319	23191	25696	28486	32592	36178	40258
	5663	10033	13710	16782	19736	22356	23191	25696	28486	32592	36178	40258
	5673	10038	13859	16844	19816	22375	23191	25696	28486	32592	36178	40258
	5693	10059	13895	16852	19939	22462	23191	25696	28486	32592	36178	40258
	5715	10090	14049	16863	19948	22474	23191	25696	28486	32592	36178	40258
	5881	10114	14107	16878	19963	22514	23191	25696	28486	32592	36178	40258
	5894	10216	14213	17081	19995	22527	23191	25696	28486	32592	36178	40258
	5992	10458	14251	17108	20065	22536	23191	25696	28486	32592	36178	40258
	5972	10474	14296	17125	20086	22550	23191	25696	28486	32592	36178	40258
	6150	10494	14494	17197	20131	22550	23191	25696	28486	32592	36178	40258
	6514	10690	14495	17209	20238	22563	23191	25696	28486	32592	36178	40258
	6536	10717	14576	17225	20240	22749	23191	25696	28486	32592	36178	40258
	6637	10741	14651	17261	20241	22780	23191	25696	28486	32592	36178	40258
	6725	10811	14748	17262	20271	22807	23191	25696	28486	32592	36178	40258
	6764	11041	14762	17321	20345	22885	23191	25696	28486	32592	36178	40258
	6771	11128	14875	17447	20455	22918	23191	25696	28486	32592	36178	40258
	6802	11164	14877	17504	20522	22995	23191	25696	28486	32592	36178	40258
	6855	11222	14888	17551	20668	22625	23191	25696	28486	32592	36178	40258

Lit. D zu 200 M Nr. 43103 43106 43167 43376 43621 43887 44001 44405 44610 44871 45531 45739 45902 46304 46587 46693 46672 47048 47627 47663 47968 48046 48301 48474 48812 48821 48836 48832 48889 49231 49233 49850 52248 52804 52890 53768 54631 54636 54750 55449 55651 56631 56813 56991 56299 56553 56710 57648.  
 Lit. E zu 100 M Nr. 58184 58352 58390 58392 58439 58472 58619 58928 58942 59061 59275 59715 60115 60154 60223 60300 60620 60808 61587 61989 62142 62416 62444 62639 62723 62788 62824 62878 62893 62911 62950 62960 63283 63343 63415 63626 63687 64062 64064 64254 64428 64785 64819 65077 65359 65595 65767 65923 66991 67052 67396 67469 67470 68642 71753 72339 72340 72733 73065 73067 73068 73437 73488 74576 74684 74799 75440 75441 75907 75932 76558 76823 77140 77404 77454 77524 77531 77816.

Die Verzinsung der Kapitalbeträge der vorbeschriebenen bereits früher gelösten Schuldscheine hat aufgehört. Die Inhaber der Schuldscheine werden wiederholt aufgefordert, die Kapitalbeträge zur Vermeidung weiterer Zinsverluste in Empfang zu nehmen. Der Inhaber des Schuldscheins Lit. A zu 5000 M Nr. 217 wird aufgefordert, gegen Rückgabe des Erneuerungsscheins den vom 1. Oktober 1910 an laufenden Zinsbogen einzulösen.  
 Mit gerichtlicher Zahlungsanweisung belegt ist der Schuldschein Lit. H zu 1000 M Nr. 9492, gelöst für 1. Oktober 1919.  
 Dresden, am 23. Februar 1921.  
 Der Rat zu Dresden, Finanzamt.  
 J. B. Dr. Matthes. Vorsitz.

Bekanntmachung.

Bei der am 2. Februar 1921 vorgenommenen planmäßigen Auflösung von Schuldscheinen der Dresdner Stadianleihe vom Jahre 1875 und 1886 sind folgende Nummern gezogen worden:

Lit. A zu 2000 M		Lit. B zu 1000 M					Lit. C zu 500 M				
Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer
151 701	1361	1551	1991	2361	3851	4331	4681	5281	5841	6491	7161
152 702	1362	1552	1992	2362	3852	4332	4682	5282	5842	6492	7162
153 703	1363	1553	1993	2363	3853	4333	4683	5283	5843	6493	7163
154 704	1364	1554	1994	2364	3854	4334	4684	5284	5844	6494	7164
155 705	1365	1555	1995	2365	3855	4335	4685	5285	5845	6495	7165
156 706	1366	1556	1996	2366	3856	4336	4686	5286	5846	6496	7166
157 707	1367	1557	1997	2367	3857	4337	4687	5287	5847	6497	7167
158 708	1368	1558	1998	2368	3858	4338	4688	5288	5848	6498	7168
159 709	1369	1559	1999	2369	3859	4339	4689	5289	5849	6499	7169
160 710	1370	1560	2000	2370	3860	4340	4690	5290	5850	6500	7170
501 801	1891	2301	2671	4011	4361	5001	5551	5931	6561	7221	7881
502 802	1892	2302	2672	4012	4362	5002	5552	5932	6562	7222	7882
503 803	1893	2303	2673	4013	4363	5003	5553	5933	6563	7223	7883
504 804	1894	2304	2674	4014	4364	5004	5554	5934	6564	7224	7884
505 805	1895	2305	2675	4015	4365	5005	5555	5935	6565	7225	7885
506 806	1896	2306	2676	4016	4366	5006	5556	5936	6566	7226	7886
507 807	1897	2307	2677	4017	4367	5007	5557	5937	6567	7227	7887
508 808	1898	2308	2678	4018	4368	5008	5558	5938	6568	7228	7888
509 809	1899	2309	2679	4019	4369	5009	5559	5939	6569	7229	7889
510 810	1900	2310	2680	4020	4370	5010	5560	5940	6570	7230	7890
611 1141	1951	2311	3121	4041	4401	5011	5621	6291	7021	7831	8231
612 1142	1952	2312	3122	4042	4402	5012	5622	6292	7022	7832	8232
613 1143	1953	2313	3123	4043	4						



178. Sächs. Landeslotterie.

Gewinn der 4. Klasse.

1.ziehungstag, Mittwoch, den 9. März 1921.

(Nachstehendes) (in - runden)

4964 5000 bei Herrn Hoffmann, Leipzig

92479 20000 - - - - -

16461 20000 - - - - -

62817 10000 - - - - -

23230 5000 - - - - -

35293 5000 - - - - -

20803 3000 - - - - -

57213 3000 - - - - -

61735 3000 - - - - -

103919 3000 - - - - -

113074 3000 - - - - -

13716 2500 - - - - -

25000 2000 - - - - -

43419 2000 - - - - -

48612 2000 - - - - -

50900 2000 - - - - -

51102 2000 - - - - -

66689 2000 - - - - -

75250 2000 - - - - -

75987 2000 - - - - -

83537 2000 - - - - -

96595 2000 - - - - -

100256 2000 - - - - -

101012 2000 - - - - -

118347 2000 - - - - -

6749 975 122 043 680 (600) 549 479 728

313 976 531 858 471 514 941 050 209 1895

688 826 995 644 434 178 175 233 585 780 597

(600) 200 2425 448 124 573 276 782 312 162

248 226 223 031 (600) 815 8925 634 471 825

889 541 996 (600) 898 882 381 448 807 039

032 4055 072 874 286 188 512 133 937 135

722 360 370 111 359 705 732 458 478 781 085

324 3548 056 080 (600) 290 (600) 277 729 989

(600) 809 608 929 517 971 481 370 966 766

759 6215 (600) 687 876 985 590 887 928 502

267 081 728 492 801 422 7352 044 074 (600)

360 272 680 778 342 271 649 440 313 855 370

684 219 (600) 845 330 8741 178 031 838 154

014 (600) 738 466 872 306 432 864 844 200

993 (600) 957 (600) 8304 607 (600) 959 (600)

691 793 348 271 129 352 128 924 936 991 204

(600)

10702 374 499 (600) 722 224 591 689 709

318 059 433 549 900 002 870 11767 901 187

442 820 987 (1000) 073 529 893 169 163 (600)

12637 297 248 252 661 688 689 696 458 792

189 269 592 325 (600) 871 583 272 (600) 726

13762 951 629 023 866 80 311 280 (600) 143

20281 560 400 14527 158 929 419 993 303

676 903 889 632 613 312 15206 603 825 (600)

274 520 623 172 863 984 221 623 231 822 028

991 16857 (600) 763 414 180 851 785 045 582

411 806 274 (600) 814 320 724 764 765 239

(600) 606 (600) 487 828 17260 379 395 (600)

242 950 (600) 493 291 883 405 368 004 623

826 151 (600) 714 160 492 (600) 791 18179

887 901 080 575 890 687 120 955 790 206 993

515 167 707 244 419 463 582 204 496 19875

701 964 892 881 015 441 337 379 854 890 146

952 717 485

20188 225 (600) 354 453 156 289 624 314

460 126 198 496 189 323 018 478 066 570 662

21982 782 659 383 864 760 909 790 004 671

(600) 645 020 640 499 503 833 075 (600) 738

22175 908 939 416 381 876 817 828 524 461

206 555 452 303 140 657 511 23200 062 (600)

424 132 618 039 269 454 497 142 208 665 205

451 088 705 961 587 24993 217 034 236 179

132 169 406 (600) 794 (600) 044 (600) 924 281

282 (1000) 171 849 761 (600) 566 250 485 501

225 (600) 857 786 261 28296 164 435 797 993

441 528 015 932 760 063 970 254 017 984 853

351 26042 373 175 107 827 785 211 201 755

(600) 680 876 847 125 453 478 598 198 311

538 346 27347 112 554 613 (1000) 919 017

168 984 519 817 154 749 774 28238 468 728

(1000) 002 138 647 537 260 869 883 379 (600)

428 29935 533 639 516 741 027 607 298 (1000)

362 477 (600) 122 770 731 121 231 247 762

100 208 685 870 345 484 864 719

30001 894 909 279 380 429 792 115 409

973 864 919 607 873 843 333 230 (1000) 011

497 31173 142 (600) 714 639 644 (600) 391

606 031 265 373 684 969 400 966 976 (600)

047 832 887 425 32523 397 (600) 384 965 823

(600) 793 756 372 310 352 33846 865 195 834

827 176 325 222 261 312 378 179 858 252

(600) 897 279 200 253 24962 067 707 149 652

786 517 663 (1000) 507 277 932 085 (600) 273

813 (600) 870 227 35057 982 392 344 251 988

928 241 044 695 004 102 576 (600) 386 129

321 899 291 36916 716 883 474 735 302 272

(600) 622 166 237 440 988 (1000) 012 519 609

285 (600) 37677 634 (600) 8 0 (1000) 159 951

899 598 418 209 547 594 583 818 311 369

28158 926 196 719 001 138 543 544 446 197

725 750 39174 525 870 008 163 300 792 (1000)

453 579 615 016 649 002 436

40136 573 712 619 124 583 282 419 916 565

093 831 179 790 811 590 41970 523 657 328

192 318 984 953 614 085 267 257 456 (600) 285

(600) 113 42677 221 951 502 319 200 (600)

944 202 819 269 134 377 519 368 303 087 1 4

(600) 019 727 688 486 125 4323 310 595 867

281 127 034 217 315 918 369 (600) 427 156

713 553 678 911 (600) 608 318 44769 877 935

718 268 269 (600) 532 284 023 (600) 540 (600)

406 3 3 396 597 (600) 765 168 (600) 840 946

096 45847 613 014 123 027 129 348 429 970

486 891 907 142 436 46855 759 913 991 954

671 590 (600) 296 581 286 742 317 024 674

221 633 987 47019 (1000) 876 955 339 596

2 5 030 033 461 004 (600) 678 209 865 390

211 (600) 522 48811 988 749 634 277 378 241

163 158 070 292 (600) 151 856 49034 075 750

(600) 192 208 084 361 114 972 102 329 976

223 777 758 227 (600) 427

30686 040 951 550 063 889 339 394 (600)

871 351 044 270 162 649 114 614 (600) 51768

(1000) 192 066 031 511 127 690 130 (1000) 928

997 (600) 0 5 035 492 111 001 088 222 782

205 557 188 999 004 283 012 3213 238 393

735 710 612 929 074 370 811 226 393 141 563

(600) 53512 005 610 450 (600) 758 03 40 959

119 712 889 055 160 476 227 54226 760 746 229

800 887 0 2 121 279 239 951 509 315 5 2 506

119 199 (1000) 152 (600) 417 (600) 975 882

55212 875 726 012 128 178 754 842 519 017

304 3 8 216 444 56200 902 313 156 151 033

549 401 051 896 612 941 211 097 099 286 829

581 025 104 141 243 976 (600) 304 007 004

(600) 183 144 453 67255 199 444 806 500

454 925 036 338 (600) 019 815 143 362 705

347 569 113 465 782 (600) 745 470 58447 938

075 794 7 4 212 908 326 476 381 (600) 792

620 755 145 311 9 321 290 (600) 126 59000

59 19 046 661 361 107 321 2 5 970 (600) 421

113 823 714

60281 562 636 303 (600) 831 447 591 667

734 808 148 859 055 (600) 768 503 849 066 889

61489 982 724 712 855 977 456 505 (600) 839

123 900 625 (600) 923 550 581 62556 124 407

597 045 332 500 (600) 214 889 751 (600) 608

437 123 (600) 791 62749 680 (600) 711 086 (600)

499 926 (600) 973 414 736 921 (600) 188 145

636 884 160 44694 (1000) 769 986 116 641

(600) 496 415 (600) 319 888 081 472 159 640

878 070 720 160 826 65590 619 792 947 833

550 938 446 462 658 661 462 145 429 219 858

028 604 786 979 66671 249 573 705 (600) 834

853 971 (600) 006 150 033 (600) 061 707 2 3

848 333 770 (600) 146 211 67738 971 710 666

028 366 045 298 824 444 590 (600) 627 (600)

610 234 764 68602 257 596 710 239 416 820

969 545 445 628 (600) 304 350 269 735 300

663 683 192 694 464 519 444 957 68018 033

954 876 921 858 160 778 440 676 120 632 069

454 089 028

70097 321 182 406 941 875 743 169 348

838 283 (600) 601 344 297 664 71977 310 297

964 025 565 088 686 115 915 72119 108 485

024 578 994 591 712 821 459 676 (600) 164

241 892 990 296 200 522 73795 263 522 607

3 9 198 889 872 917 248 540 088 194 215 803

560 (600) 154 444 228 390 124 105 312 920

(600) 190 74572 609 499 197 556 258 158 873

429 (1000) 75497 940 730 955 064 486 982

287 931 (600) 871 781 589 400 (600) 228 962

014 5



Dresdener Börsen 9. März 1921.

Teilsche Staatspapiere.

Table listing various types of state securities (Teilsche Staatspapiere) with columns for quantity, price, and other details.

Berühmte Kautsch.

Table listing rubber-related securities (Berühmte Kautsch.) with columns for quantity and price.

Städt. Kautsch.

Table listing municipal rubber securities (Städt. Kautsch.) with columns for quantity and price.

Table listing various types of securities (Teilsche Staatspapiere) with columns for quantity, price, and other details.

Teilsche Pfand- u. Hypoth.-Brie.

Table listing mortgage and pledge securities (Teilsche Pfand- u. Hypoth.-Brie.) with columns for quantity and price.

Table listing various types of securities (Papier- u. Hypoth.-Krt.-Ktl.) with columns for quantity, price, and other details.

Wahl- u. Metallind.-Ktl.

Table listing election and metal industry securities (Wahl- u. Metallind.-Ktl.) with columns for quantity and price.

Table listing various types of securities (Brauerei- u. Holzfabr.-Ktl.) with columns for quantity, price, and other details.

Wahl- u. Metallind.-Ktl.

Table listing election and metal industry securities (Wahl- u. Metallind.-Ktl.) with columns for quantity and price.

Die den einzelnen Wertpapieren vorliegenden Ziffern bedeuten die Zinstermine, die nachfolgenden die Prozentfüße der letzten Dividenden.

Bekanntmachung.

Bei der am 2. Februar 1921 vorgenommene planmäßige Auslosung von Schuldzinsen der 4%igen Dresdener Stadtanleihe vom Jahre 1908 sind folgende Nummern gezogen worden:

Table showing the results of a lottery (Auslosung von Schuldzinsen) with columns for different categories (Lit. A, B, C, D, E) and their respective numbers.

Die Verzinsung der Kapitalbeiträge der vorbenannten bereits früher gezogenen Schuldzinsen hat aufgehört. Die Inhaber der Schuldzinsen werden wiederholt aufgefordert, die Kapitalbeiträge zur Vermehrung weiterer Zinsverluste in Empfang zu nehmen.

Der Rat zu Dresden, Finanzamt. J. S. Dr. Matthes, Vorsitz.

Der zur Spartenordnung aufgestellte und von der Reichshauptmannschaft genehmigte X. Nachtrag, die Höchstgrenze für Einlagen betr., liegt im Geschäftszimmer der hiesigen Sparkasse 2 Wochen lang zur Einsicht aus.

Der Stadtrat. Die neubegründeten Stellen des Stadthauptbuchhalters und eines Stadtkassenassistenten sollen sofort besetzt werden.

Der Rat der Stadt. In unserem Kinderheim ist die Stelle einer geprüften Aindergärtnerin sofort zu besetzen.

Der Rat der Stadt Schwarzenberg i. Sa. Wegen Abtritt des jetzigen Inhabers in den Reichsfinanzdienst ist die hiesige Gemeindevorstandsstelle am 18. Mai d. J. anderweitig zu besetzen.

Der Gemeindevorstand. Wegen Abtritt des jetzigen Inhabers in den Reichsfinanzdienst ist die hiesige Gemeindevorstandsstelle am 18. Mai d. J. anderweitig zu besetzen.

Wasserkände der Elbe und Moldau. 9. März - 2 fehlt + 82 + 50 + 39 + 72 - 85

Tageskalender. Freitag, 11. März. Staatstheater. Opernhaus. Neujahrstheater. Die schöne Helena.

Opernhaus. Die schöne Helena. Komische Oper in drei Akten von R. Schötenberg.

Neujahrstheater. Die schöne Helena. Komische Oper in drei Akten von R. Schötenberg.

Opernhaus. Die schöne Helena. Komische Oper in drei Akten von R. Schötenberg.

Neujahrstheater. Die schöne Helena. Komische Oper in drei Akten von R. Schötenberg.

Opernhaus. Die schöne Helena. Komische Oper in drei Akten von R. Schötenberg.

Neujahrstheater. Die schöne Helena. Komische Oper in drei Akten von R. Schötenberg.

Opernhaus. Die schöne Helena. Komische Oper in drei Akten von R. Schötenberg.

Neujahrstheater. Die schöne Helena. Komische Oper in drei Akten von R. Schötenberg.

Opernhaus. Die schöne Helena. Komische Oper in drei Akten von R. Schötenberg.

Neujahrstheater. Die schöne Helena. Komische Oper in drei Akten von R. Schötenberg.

Opernhaus. Die schöne Helena. Komische Oper in drei Akten von R. Schötenberg.

Neujahrstheater. Die schöne Helena. Komische Oper in drei Akten von R. Schötenberg.

Opernhaus. Die schöne Helena. Komische Oper in drei Akten von R. Schötenberg.

Neujahrstheater. Die schöne Helena. Komische Oper in drei Akten von R. Schötenberg.

Opernhaus. Die schöne Helena. Komische Oper in drei Akten von R. Schötenberg.

Neujahrstheater. Die schöne Helena. Komische Oper in drei Akten von R. Schötenberg.

Opernhaus. Die schöne Helena. Komische Oper in drei Akten von R. Schötenberg.

Neujahrstheater. Die schöne Helena. Komische Oper in drei Akten von R. Schötenberg.

Opernhaus. Die schöne Helena. Komische Oper in drei Akten von R. Schötenberg.

Neujahrstheater. Die schöne Helena. Komische Oper in drei Akten von R. Schötenberg.

Opernhaus. Die schöne Helena. Komische Oper in drei Akten von R. Schötenberg.

Neujahrstheater. Die schöne Helena. Komische Oper in drei Akten von R. Schötenberg.

Opernhaus. Die schöne Helena. Komische Oper in drei Akten von R. Schötenberg.

Neujahrstheater. Die schöne Helena. Komische Oper in drei Akten von R. Schötenberg.

Opernhaus. Die schöne Helena. Komische Oper in drei Akten von R. Schötenberg.

Die Beträge dieser Schuldzinsen sind vom 1. Oktober dieses Jahres an nebst den bis dahin fällig werdenden Zinsen gegen Rückgabe der Schuldzinscheine samt Zinszinsen und Zinszinsen bei unserer Stadthauptkasse sowie bei den auf den Zinszinscheinen bezeichneten Einlösungstellen und bei der Discountgesellschaft, Berlin, in Empfang zu nehmen.

Die fälligen Beträge werden vom 1. Oktober 1921 ab nicht weiter verzinst. Nicht erhoben sind die Kapitalbeiträge der bereits früher zahlbar gewordenen Schuldzinscheine.

Der Rat der Stadt. In unserem Kinderheim ist die Stelle einer geprüften Aindergärtnerin sofort zu besetzen.

Der Gemeindevorstand. Wegen Abtritt des jetzigen Inhabers in den Reichsfinanzdienst ist die hiesige Gemeindevorstandsstelle am 18. Mai d. J. anderweitig zu besetzen.